



Sexuelle/Sexualisierte Gewalt in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege in Deutschland (SeGEL)

Anhang zum Projektbericht
Februar 2023

Zentrum für Qualität in der Pflege

Dr. Simon Eggert

Dr. Mathias Haeger

Katharina Lux

Dr. Christian Teubner

Daniela Vähjunker

Pauline Wagner

Deutsche Hochschule der Polizei

Prof. Dr. Thomas Görden

Chantal Höhn

Natalie Köpsel

Sascha Mousawi

Anhang

Anhang A: Suchterme Scoping Review.....	1
Anhang B: Suchterme Rapid Review	3
Anhang C: Aktenanalysebogen.....	5
Anhang D: Interviewleitfaden für Leitungsebene	42
Anhang E: Kodierleitfaden Expertinnen/Experten-Interviews.....	48
Anhang F: Beispiel für Interviewleitfaden Expertinnen/Experten-Interviews	56
Anhang G: Evaluationsbögen für Schulungsleitung & Teilnehmerinnen/Teilnehmer	63

Anhang A: Suchterme Scoping Review

Population		Ergebnisparameter		Ergebnisparameter		Setting		Ausschluss
elder* OR senior OR "nursing home patient" OR "nursing home patients" OR "nursing home resident" OR "nursing home residents"	AND	sexual* OR sex OR intimat*	AND	abuse OR violen* OR assault OR misconduct OR offence OR offen* OR aggress* OR mistreatment OR disinhibit* OR "inappropriate sexual behaviour" OR "inappropriate sexual behavior" OR inappropriate sexual behav* OR victimi*	AND	"residential aged care" OR "nursing home" OR "nursing homes" OR "nursing residence" OR "retirement home" OR "home for the elderly" OR "homes for the elderly" OR "long term care" OR "care nursing" OR geronto* nurs* OR "gerontological nursing" OR "assisted living" OR institution* care OR care facili*	NOT	domestic OR child* OR youth

KrimDok

„Pflegebedürftige alte Menschen“ UND „Aggression“ UND „Gewalt“ (Alle Felder, 2000-2021)

KrimLit

„Pflege“ (alle Felder) UND „Gewalt“ (Titelstichwörter) (2000-2021)

"Gewalt gegen Pflegebedürftige" (Alle Felder)

„Sexualdelikt“ UND „Opfer“ UND „Alter Mensch“ (Schlagwortkette, 2000-2021)

NCJRS

Elder Abuse (Title) nursing home (Keywords) (2000-2021)

Elder Abuse (Title) sexual (Keywords) (2000-2021)

Anhang B: Suchterme Rapid Review

Population		Ergebnisparameter		Ergebnisparameter		Ergebnisparameter		Setting		Ausschluss
elder* OR senior OR resident OR old OR aged	AND	sexual* OR sex OR intimat* OR indecent	AND	abuse OR violen* OR violation OR assault OR misconduct OR offence OR offen* OR aggress* OR Mistreatment OR disinhibit* OR "inappropriate sexual behaviour" OR "inappropriate sexual behavior" OR inappropriate sexual behav* OR victim* OR Harassment OR harass* OR molestation OR molest* OR abusiveness OR malpractice	AND	intervention OR schedule OR program* OR information* OR schooling OR code OR guideline* OR Guidance OR guid* OR "standard procedures" OR standard OR proced* OR rule* OR instruct* OR directiv* OR "rules of action" OR procedure OR policy OR policies OR principl* OR "terms of reference" OR regulat*	AND	"residential aged care" OR "nursing home" OR "nursing homes" OR "nursing residence" OR "retirement home" OR "homes for the elderly" OR "care nursing" OR (geronto* nurse) OR "gerontological nursing" OR "assisted living" OR institution* care OR care facili* OR "home care" OR "ambulant care" OR "stationary care" OR "caring situations" OR "outpatient care" OR "residential care"	NOT	child* OR youth OR cancer OR "cardiac arrest" OR young

KrimDok

"(Alle Felder:Pflegebedürftige UND Alle Felder:alte Menschen UND Alle Felder:Gewalt UND Alle Felder:Aggression UND Alle Felder:Prävention)"

KrimLit

- 1) Gewalt gegen Pflegebedürftige UND Prävention (Schlagwortkette)
- 2) Gewalt UND Pflege UND Prävention (Schlagwortkette)
- 3) Gewalt UND Alter Mensch UND Prävention (Schlagwortkette)
- 4) Gewalt gegen alte Menschen / Prävention (Schlagwortkette)

Anhang C: Aktenanalysebogen

Abkürzungen

AA	Amtsanwaltschaft
AAB	Aktenanalysebogen
Az	Aktenzeichen
BZR	Bundeszentralregister
O	Opfer
SGB	Sozialgesetzbuch
StA	Staatsanwaltschaft
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
TV	(weibliche und männliche) Tatverdächtige

1. Fallzusammenfassung

Laufende Nummer des Falls _____	Achtung: Namen von Personen, Institutionen, Firmen etc. werden in der Fallzusammenfassung durch (kurze) Pseudonyme mit ersten Buchstaben des Klarnamens ersetzt ("Frau A.", "Fa. M."), so dass eine Identifizierung von (natürlichen oder juristischen) Personen ausgeschlossen ist.
Bearbeiterin-Kürzel _____	
Die freitextliche Fallzusammenfassung erfolgt in einer separaten Word-Datei. Sie stellt den Geschehensablauf dar und sollte u. a. Angaben enthalten zu:	
Verfahrensgang: Polizeiliche Kenntnisaufnahme, polizeiliche bzw. staatsanwaltschaftliche Ermittlungen / Fallbearbeitung, Verfahrens(aus)gang	
Fallcharakteristika: Tatgeschehen / Tatkontext, Tatort bzw. Pflegesetting, Tatvorgeschichte und Tathintergründe / etwaige Tatauslöser / ggf. Persönlichkeit des:der TV / Beziehung Opfer-TV / Opfermerkmale und ggf. Opferverhalten	
Fallbezogene Besonderheiten	
Anhaltspunkte / Beispiele: <ul style="list-style-type: none">• Opfer(-Zeug:innen) wurden aus unerklärlichen Gründen nicht befragt / ermittelt• besonders hohe oder besonders niedrige Strafmaße• weibliche Tatverdächtige• besondere Schwierigkeiten des Tatnachweises• ungewöhnliche TV-Opfer-Konstellationen• gemeinschaftlich handelnde Täter:innen• Fälle mit Auffälligkeiten in der polizeilichen oder justiziellen Fallbearbeitung und Fallwürdigung• Mehrere Gerichte involviert bis endgültiges Urteil feststeht (z.B. BGH)	

2. Allgemeine Angaben zur Akte

V1	Laufende Nummer des Falles

V2	Bearbeiterin-Kürzel

3. Opfer (Verletzte und Geschädigte)

V3	Wie viele Opfer sind in diesem Vorgang vermerkt?

3.1 Soziodemografische Angaben

V4	Lfd. Nr. Opfer

V5	Alter (letzter Tatzeitpunkt)
	_____ Jahre
V6	Geschlecht
	<input type="checkbox"/> ₁ weiblich <input type="checkbox"/> ₂ männlich <input type="checkbox"/> ₃ divers
V7	Staatsangehörigkeit
V7.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ deutsch <input type="checkbox"/> ₂ andere Staatsangehörigkeit(en): _____
V7.2	<input type="checkbox"/> ₃ doppelte Staatsangehörigkeit (deutsch und andere): _____ <input type="checkbox"/> ₄ staatenlos <input type="checkbox"/> ₅ ungeklärte Staatsangehörigkeit
	Nur wenn das Opfer nicht Deutsche:r ist, hatte das Opfer einen dauerhaften Aufenthaltsstatus? <input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja <input type="checkbox"/> ₂ EU-Bürger:in
V8	Spricht das Opfer Deutsch?
	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, Muttersprachler:in <input type="checkbox"/> ₂ ja, nicht als Muttersprachler:in

V9	Familienstand / Partnerschaftsstatus zum Zeitpunkt der letzten Tat
V9.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ verheiratet / in eingetragener Lebenspartnerschaft <input type="checkbox"/> ₂ in Partnerschaft <input type="checkbox"/> ₃ geschieden / aufgehobene Lebenspartnerschaft <input type="checkbox"/> ₄ verwitwet <input type="checkbox"/> ₅ ledig <input type="checkbox"/> ₆ Sonstiges, nämlich: _____
V10	Welchen höchsten Bildungsabschluss hat das Opfer?
V10.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ Schule beendet ohne Abschluss <input type="checkbox"/> ₂ Volks- / Hauptschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 8. oder 9. Klasse <input type="checkbox"/> ₃ Mittlere Reife, Realschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 10. Klasse <input type="checkbox"/> ₄ Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.) <input type="checkbox"/> ₅ Abitur bzw. Erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife) <input type="checkbox"/> ₆ Hochschulabschluss <input type="checkbox"/> ₇ nicht schulfähig <input type="checkbox"/> ₈ Anderer Schulabschluss, nämlich: _____
V11	Übte das Opfer zum letzten Tatzeitpunkt eine berufliche Tätigkeit aus?
V11.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: welche? <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____

3.2 Wohn- und Pflegesituation

V12	Wohnsituation zum Zeitpunkt der letzten Tat
V12.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ in stationärer Pflegeeinrichtung <input type="checkbox"/> in Privathaushalt, und zwar: <input type="checkbox"/> ₂ alleinlebend <input type="checkbox"/> ₃ in Mehrpersonenhaushalt <input type="checkbox"/> ₄ unbekannt, ob alleine oder mit mehreren Personen Nur falls Opfer in einer Einrichtung lebte: welche Zimmerform? <input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ Einzelbettzimmer <input type="checkbox"/> ₂ Mehrbettzimmer Nur falls Opfer in einer Einrichtung lebte: Lebten Opfer und TV in der selben Einrichtung?

V12.2	<input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu <input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja <input type="checkbox"/> ₄ Sonstige, nämlich: _____
V12.3	

3.3 Krankheiten und Beeinträchtigungen (zum Zeitpunkt der letzten Tat)

V13	Lag beim Opfer eine festgestellte Pflegebedürftigkeit nach SGB XI vor?
V13.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja <input type="checkbox"/> ₂ Einstufung Pflegebedürftigkeit beantragt, noch nicht erfolgt <u>Nur falls ja:</u> welche Stufe? <input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu <input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ Stufe 0 – eingeschränkte Alltagskompetenz <input type="checkbox"/> ₂ Stufe 1 <input type="checkbox"/> ₃ Stufe 2 <input type="checkbox"/> ₄ Stufe 3 <input type="checkbox"/> ₅ Stufe 3 – Härtefall
V13.2	<u>Nur falls ja:</u> welcher Grad? <input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu <input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ Grad 1 <input type="checkbox"/> ₂ Grad 2 <input type="checkbox"/> ₃ Grad 3 <input type="checkbox"/> ₄ Grad 4 <input type="checkbox"/> ₅ Grad 5
V14	Hatte das Opfer Mobilitätsbeeinträchtigungen?
V14.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja <u>Nur falls ja:</u> welche? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₁ gehbehindert <input type="checkbox"/> ₂ komplette Immobilität <input type="checkbox"/> ₃ sonstige Mobilitätsbeeinträchtigungen, nämlich: <hr style="width: 40%; margin-left: 0;"/>

V15	Wird in der Akte berichtet, dass das Opfer kognitive, neurologische, bzw. psychische (Verhaltens-)Auffälligkeiten zeigte?
V15.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: welche? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₁ Verwirrung / Desorientierung (Raum & Zeit) <input type="checkbox"/> ₂ Desorientiert zur Person <input type="checkbox"/> ₃ Ängstlichkeit <input type="checkbox"/> ₄ Antriebsmangel / -losigkeit <input type="checkbox"/> ₅ Niedergeschlagenheit <input type="checkbox"/> ₆ Flacher Affekt / Affektstarre <input type="checkbox"/> ₇ Konzentrations- / Aufmerksamkeitsstörungen <input type="checkbox"/> ₈ Schlafstörungen <input type="checkbox"/> ₉ Appetitmangel / -losigkeit <input type="checkbox"/> ₁₀ Suizidgedanken <input type="checkbox"/> ₁₁ Agitiertheit / psychomotorische Unruhe <input type="checkbox"/> ₁₂ Wahnerleben <input type="checkbox"/> ₁₃ Erhebliche Bewusstseinsbeeinträchtigung <input type="checkbox"/> ₁₄ Dauerhafte Schmerzen / chronische Schmerzzustände <input type="checkbox"/> ₁₅ Akute Schmerzen <input type="checkbox"/> ₁₆ Aggressivität <input type="checkbox"/> ₁₇ Sonstiges, nämlich: _____
V16	Wird in der Akte berichtet, dass das Opfer an einer kognitiven, neurologischen bzw. psychischen Erkrankung / Störung litt?
V16.1.1 V16.1.2 V16.1.3	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: welche Erkrankungen? (Mehrfachnennung möglich) _____ _____ _____
V17	Liegen Hinweise vor, dass das Opfer unter Substanzeinfluss stand?
V17.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, und zwar: (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₁ Alkohol <input type="checkbox"/> ₂ Drogen / Medikamente (i. S. d. BtMG) <input type="checkbox"/> ₃ Sonstige Medikamente
V18	War das Opfer inkontinent?
	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja

V19	Hatte das Opfer krankheits- / behinderungsbedingte Kommunikationsbeeinträchtigungen?
V19.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: welche? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₁ Sprachverständnis ist beeinträchtigt <input type="checkbox"/> ₂ Sprachmotorik ist beeinträchtigt <input type="checkbox"/> ₃ Bewusstsein ist stark beeinträchtigt <input type="checkbox"/> ₄ Sonstige, nämlich: _____

V20	Liegen krankheits- / behinderungsbedingte Sinnesbeeinträchtigungen vor?
V20.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: welche? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₁ Hören <input type="checkbox"/> ₂ Sehen <input type="checkbox"/> ₃ Sonstige, nämlich: _____
V21	Liegt Hilfebedarf bei Alltagstätigkeiten vor?
V21.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: welche? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₁ vollständig pflegebedürftig <input type="checkbox"/> ₂ Hygiene <input type="checkbox"/> ₃ Toilettengang <input type="checkbox"/> ₄ An- und Umkleiden <input type="checkbox"/> ₅ Essen, Trinken

3.4 Soziale Kontakte und Betreuung (zum Zeitpunkt der letzten Tat)

V22	Gibt es Hinweise darauf, dass das Opfer sozial isoliert lebte?
	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, nämlich: _____
V23	Wurde das Opfer rechtlich betreut?
V23.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: Durch wen? _____

4. Tatverdächtige(r)

V24	Wie viele TV sind in diesem Vorgang vermerkt?

Achtung: Falls >1 TV: Für jeden namentlich bekannten TV ab hier gesondertes Datenblatt „Tatverdächtige(r)“ erstellen.	

4.1 Soziodemografische Angaben

V25	Lfd. Nr. des:der namentlich bekannten TV

V26	Alter (letzter Tatzeitpunkt)
	_____ Jahre
V27	Geschlecht
	<input type="checkbox"/> ₁ weiblich <input type="checkbox"/> ₂ männlich <input type="checkbox"/> ₃ divers
V28	Staatsangehörigkeit
V28.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ deutsch <input type="checkbox"/> ₂ andere Staatsangehörigkeit(en): _____ <input type="checkbox"/> ₃ doppelte Staatsangehörigkeit (deutsch und andere): _____ <input type="checkbox"/> ₄ staatenlos <input type="checkbox"/> ₅ ungeklärte Staatsangehörigkeit Nur wenn der:die TV nicht Deutsche:r ist, hatte der:die TV einen dauerhaften Aufenthaltssatus? <input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja <input type="checkbox"/> ₂ EU-Bürger:in
V29	Spricht der:die TV Deutsch?
	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, Muttersprachler:in <input type="checkbox"/> ₂ ja, nicht als Muttersprachler:in
V30	Familienstand / Partnerschaftsstatus zum Zeitpunkt der letzten Tat
	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ verheiratet / in eingetragener Lebenspartnerschaft <input type="checkbox"/> ₂ in Partnerschaft <input type="checkbox"/> ₃ geschieden / aufgehobene Lebenspartnerschaft <input type="checkbox"/> ₄ verwitwet <input type="checkbox"/> ₅ ledig <input type="checkbox"/> ₆ Sonstiges, nämlich: _____
V31	Welchen höchsten Bildungsabschluss hat der:die TV?

V31.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ Schule beendet ohne Abschluss <input type="checkbox"/> ₂ Volks- / Hauptschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 8. oder 9. Klasse <input type="checkbox"/> ₃ Mittlere Reife, Realschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 10. Klasse <input type="checkbox"/> ₄ Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.) <input type="checkbox"/> ₅ Abitur bzw. Erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife) <input type="checkbox"/> ₆ Hochschulabschluss <input type="checkbox"/> ₇ nicht schulfähig <input type="checkbox"/> ₈ Anderer Schulabschluss, nämlich: _____
V32	Welchen Beruf hatte der:die TV erlernt?
	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ keinen <input type="checkbox"/> ₁ erlernter Beruf und zwar: _____ <input type="checkbox"/> ₂ zum Tatzeitpunkt in Ausbildung
V33	Übte der:die TV zum Zeitpunkt der letzten Tat eine berufliche Tätigkeit aus?
V33.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: welche? <input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ Einrichtungsleitung <input type="checkbox"/> ₂ Pflegedienstleitung / stellvertretende Pflegedienstleitung <input type="checkbox"/> ₃ Wohnbereichsleitung / stellvertretende Wohnbereichsleitung <input type="checkbox"/> ₄ andere Pflegefachkraft mit Leitungsaufgaben <input type="checkbox"/> ₅ Pflegefachkraft (ohne Leitungsaufgaben) <input type="checkbox"/> ₆ Pflegehilfskraft <input type="checkbox"/> ₇ Therapeut / in, nämlich _____ <input type="checkbox"/> ₈ (Sozial-) Pädagog / in <input type="checkbox"/> ₉ Sozialarbeiter / in <input type="checkbox"/> ₁₀ Auszubildende / r, nämlich _____ <input type="checkbox"/> ₁₁ Sonstige, nämlich _____
V33.2	Nur falls nein: warum nicht? <input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ Erwerbsunfähigkeit (z.B. aufgrund von Pflegebedürftigkeit) <input type="checkbox"/> ₂ in Ruhestand <input type="checkbox"/> ₃ Hausfrau / Hausmann <input type="checkbox"/> ₄ Pflegezeit <input type="checkbox"/> ₅ Elternzeit / Elternteilzeit <input type="checkbox"/> ₆ unregelmäßig erwerbstätig <input type="checkbox"/> ₇ langzeitarbeitslos <input type="checkbox"/> ₈ Sonstiges, nämlich: _____

4.2 Einschränkungen / Beeinträchtigungen (zum Zeitpunkt der letzten Tat)

V34	Liegt bei dem:der TV eine festgestellte Pflegebedürftigkeit nach SGB XI vor?
V34.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja <input type="checkbox"/> ₂ Einstufung Pflegebedürftigkeit beantragt, aber noch nicht erfolgt Nur falls ja: welche Stufe? <input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu <input type="checkbox"/> ₁ Stufe 0 – eingeschränkte Alltagskompetenz <input type="checkbox"/> ₂ Stufe 1 <input type="checkbox"/> ₃ Stufe 2 <input type="checkbox"/> ₄ Stufe 3 <input type="checkbox"/> ₅ Stufe 3 – Härtefall
V34.2	Nur falls ja: welcher Grad? <input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu <input type="checkbox"/> ₁ Grad 1 <input type="checkbox"/> ₂ Grad 2 <input type="checkbox"/> ₃ Grad 3 <input type="checkbox"/> ₄ Grad 4 <input type="checkbox"/> ₅ Grad 5
V35	Wird in der Akte berichtet, dass der:die TV kognitive, neurologische, bzw. psychische (Verhaltens-)Auffälligkeiten zeigte?
V35.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: welche? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₁ Verwirrung / Desorientierung (Raum & Zeit) <input type="checkbox"/> ₂ Desorientiert zur Person <input type="checkbox"/> ₃ Ängstlichkeit <input type="checkbox"/> ₄ Antriebsmangel / -losigkeit <input type="checkbox"/> ₅ Niedergeschlagenheit <input type="checkbox"/> ₆ Flacher Affekt / Affektstarre <input type="checkbox"/> ₇ Konzentrations- / Aufmerksamkeitsstörungen <input type="checkbox"/> ₈ Schlafstörungen <input type="checkbox"/> ₉ Appetitmangel / -losigkeit <input type="checkbox"/> ₁₀ Suizidgedanken <input type="checkbox"/> ₁₁ Agitiertheit / psychomotorische Unruhe <input type="checkbox"/> ₁₂ Wahnerleben <input type="checkbox"/> ₁₃ Erhebliche Bewusstseinsbeeinträchtigung <input type="checkbox"/> ₁₄ Dauerhafte Schmerzen / chronische Schmerzzustände <input type="checkbox"/> ₁₅ Akute Schmerzen <input type="checkbox"/> ₁₆ Aggressivität
V35.2	<input type="checkbox"/> ₁₇ Sonstiges, nämlich: _____

V36	Wird in der Akte berichtet, dass der:die TV an einer kognitiven, neurologischen bzw. psychischen Erkrankung / Störung litt?
V36.1 V36.2 V36.3	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: welche Störung? (Mehrfachnennung möglich) _____ _____ _____
V37	Liegen Hinweise vor, dass der:die TV unter Substanzeinfluss stand?
V37.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, und zwar: (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₁ Alkohol <input type="checkbox"/> ₂ Drogen / Medikamente (i. S. d. BtMG) <input type="checkbox"/> ₃ Sonstige Medikamente
V38	Liegen Hinweise auf krankheits- / behinderungsbedingte Kommunikationsbeeinträchtigungen bei der:dem TV vor?
V38.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: welche? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₁ Sprachverständnis ist beeinträchtigt <input type="checkbox"/> ₂ Sprachmotorik ist beeinträchtigt <input type="checkbox"/> ₃ Bewusstsein ist stark beeinträchtigt <input type="checkbox"/> ₄ Sonstige, nämlich: _____
V39	Liegen Hinweise auf krankheits- / behinderungsbedingte Sinnesbeeinträchtigungen vor?
V39.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: welche? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₁ Hören <input type="checkbox"/> ₂ Sehen <input type="checkbox"/> ₃ Sonstige, nämlich: _____
V40	Liegt Hilfebedarf bei Alltagstätigkeiten vor?
V40.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: welche? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₁ vollständig pflegebedürftig <input type="checkbox"/> ₂ Essen, Trinken <input type="checkbox"/> ₃ Hygiene <input type="checkbox"/> ₄ Toilettengang <input type="checkbox"/> ₅ An- und Umkleiden

V41	Sind im TV liegende tatbegünstigende Umstände dokumentiert?
V41.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, und zwar (Mehrfachnennung möglich): <input type="checkbox"/> ₁ Überforderung durch Mangel an Pflegekompetenz <input type="checkbox"/> ₂ eigene (sexuelle) Gewalterfahrungen <input type="checkbox"/> ₃ soziale Isolation <input type="checkbox"/> ₄ soziale Konflikte <input type="checkbox"/> ₆ Demenzbedingte Änderung des Sexualtriebs <input type="checkbox"/> ₇ medikamenteninduzierte Verhaltensänderung <input type="checkbox"/> ₈ krankheitsbedingte Verhaltensänderung <input type="checkbox"/> ₉ Sonstige, nämlich: _____
V42	Wurde der:die TV rechtlich betreut?
V42.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: Durch wen? _____

4.3 Vorerkenntnisse zu dem:der TV

V43	War der:die TV zuvor als Tatverdächtige:r polizeilich in Erscheinung getreten?
V43.1 V43.2 V43.3	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Anzahl der Einträge: <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____ darunter Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit: <input type="checkbox"/> ₁ ja darunter Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung: <input type="checkbox"/> ₁ ja

5. TV-Opfer-Beziehung

Bei >1 TV: Für jede:n namentlich bekannte:n TV gesondertes Datenblatt zur TV-O-Beziehung erstellen (V64-V67).

V44	Um welche(n) TV und welches Opfer handelt es sich?
	Lfd. Nr. TV-O-Beziehung: _____

V45	In welcher Beziehung stand der:die TV zum Opfer?
	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ keine Vorbeziehung <input type="checkbox"/> ₁ durch Profession / Tätigkeit von TV oder Opfer bedingte Vorbeziehung <input type="checkbox"/> ₂ Vorbeziehung durch gemeinsamen Status als Bewohner:innen einer stationären Einrichtung <input type="checkbox"/> ₃ familiäre Vorbeziehung <input type="checkbox"/> ₄ andere Arten der Vorbeziehung: _____

V46	Wurde das Opfer bereits im Vorfeld der angezeigten Tat / Taten durch den:die TV viktimisiert?
	<input type="checkbox"/> ₈₈₈ unklar <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja
V46.1	Nur falls ja: wie häufig? <input type="checkbox"/> ₁ einfache Viktimisierung <input type="checkbox"/> ₂ mehrfache Viktimisierung
V46.2	Nur falls ja: welcher Art? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₁ sexuell <input type="checkbox"/> ₂ nicht sexuell

6. Tatgeschehen

Bei >1 Tat: Für jede weitere Tat bitte gesondertes Formblatt „Tatgeschehen“ ausfüllen!	
V47	Wie viele Taten sind Gegenstand des in der Akte angezeigten Falls?
	Anzahl einzelner Taten: _____
V48	An welchem Wochentag hat die Tat stattgefunden?
	<input type="checkbox"/> ₁ Montag bis Freitag <input type="checkbox"/> ₂ Wochenende (Samstag, Sonntag)
V49	Zu welcher Tageszeit hat die Tat stattgefunden? (Mehrfachnennung möglich)
	<input type="checkbox"/> ₁ Morgens 6-10 Uhr <input type="checkbox"/> ₂ Vormittags 10-12 Uhr <input type="checkbox"/> ₃ Mittags 12-14 Uhr <input type="checkbox"/> ₄ Nachmittags 14-17 Uhr <input type="checkbox"/> ₅ Abends 17-21 Uhr <input type="checkbox"/> ₆ Nachts 21-6 Uhr
V50	Wo hat sich die Tat ereignet?
V50.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ Zimmer des Opfers <input type="checkbox"/> ₂ Bad des Opfers <input type="checkbox"/> ₃ gemeinsames Zimmer Opfer-TV <input type="checkbox"/> ₄ Zimmer der:des TV <input type="checkbox"/> ₅ Esszimmer Pflegeeinrichtung <input type="checkbox"/> ₆ Flur Pflegeeinrichtung <input type="checkbox"/> ₇ Gelände der Pflegeeinrichtung (draußen, z.B. Garten) <input type="checkbox"/> ₈ Gemeinschaftsraum Pflegeeinrichtung <input type="checkbox"/> ₉ Therapieräume Pflegeeinrichtung <input type="checkbox"/> ₁₀ Büro Personal <input type="checkbox"/> ₁₁ Sonstiges, nämlich: _____
V51	Wegen welcher Straftatbestände wird laut (Straf-)Anzeige ermittelt? (Mehrfachnennung möglich)
	<input type="checkbox"/> ₁ § 174 Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen <input type="checkbox"/> ₂ § 174a Sexueller Missbrauch von (...) Kranken und Hilfsbedürftigen in Einrichtungen <input type="checkbox"/> ₃ § 174b Sexueller Missbrauch unter Ausnutzung einer Amtsstellung <input type="checkbox"/> ₄ § 174c Sexueller Missbrauch unter Ausnutzung eines Beratungs-, Behandlungs- oder Betreuungsverhältnisses <input type="checkbox"/> ₅ § 177 Sexueller Übergriff; Sexuelle Nötigung; Vergewaltigung <input type="checkbox"/> ₆ § 178 Sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge <input type="checkbox"/> ₇ § 183 Exhibitionistische Handlungen <input type="checkbox"/> ₈ § 184i Sexuelle Belästigung <input type="checkbox"/> ₉ § 184j Straftaten aus Gruppen

V51.2	<input type="checkbox"/> ₁₀ § 184k Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen <input type="checkbox"/> ₁₁ § 223 Körperverletzung <input type="checkbox"/> ₁₂ § 224 Gefährliche Körperverletzung <input type="checkbox"/> ₁₃ § 225 Mißhandlung von Schutzbefohlenen <input type="checkbox"/> ₁₄ § 226 Schwere Körperverletzung <input type="checkbox"/> ₁₅ § 227 Körperverletzung mit Todesfolge <input type="checkbox"/> ₁₆ § 229 Fahrlässige Körperverletzung <input type="checkbox"/> ₁₇ Sonstige, nämlich: _____
-------	--

V52	Welche Tathandlung(en) wurden ausgeübt? (Mehrfachnennung möglich)
V52.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ Schlagen <input type="checkbox"/> ₂ Schlagen mit Gegenstand <input type="checkbox"/> ₃ Treten <input type="checkbox"/> ₄ Stoßen <input type="checkbox"/> ₅ Grobes Anfassen <input type="checkbox"/> ₆ Genitale Penetration Opfer a) mit Hand b) mit Penis c) mit Gegenstand
V52.2	<input type="checkbox"/> ₇ Orale Penetration Opfer a) mit Hand b) mit Penis c) mit Gegenstand
V52.3	<input type="checkbox"/> ₈ Anale Penetration Opfer a) mit Hand b) mit Penis c) mit Gegenstand <input type="checkbox"/> ₉ Küssen des Opfers <input type="checkbox"/> ₁₀ Streicheln des Opfers <input type="checkbox"/> ₁₁ Manuelle Stimulation TV durch Opfer <input type="checkbox"/> ₁₂ Orale Stimulation TV durch Opfer <input type="checkbox"/> ₁₃ Körperkontakt anderweitig erzwungen <input type="checkbox"/> ₁₄ Masturbation TV <input type="checkbox"/> ₁₅ Entkleidung TV <input type="checkbox"/> ₁₆ Aufnahme von Bild- und / oder Videomaterial <input type="checkbox"/> ₁₇ Beleidigen <input type="checkbox"/> ₁₈ Bedrohen <input type="checkbox"/> ₁₉ Nachstellen und Verfolgen (Stalking) <input type="checkbox"/> ₂₀ Verbale sexuelle Belästigung <input type="checkbox"/> ₂₁ Non-verbale sexuelle Belästigung (anzügliche Blicke etc) <input type="checkbox"/> ₂₂ Sonstige, nämlich: _____

V53	Setzte der:die TV Tatmittel zur Drohung ein?
V53.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: Welche(s) Tatmittel verwendete der:die TV zur Drohung? _____
V53.2	Nur falls ja: War mindestens ein Tatmittel eine Waffe lt. WaffG? <input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, nämlich: _____
V54	Setzte der:die TV Tatmittel als Waffe ein?
V54.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: Welche(s) Tatmittel verwendete der:die TV als Waffe? _____
V54.2	Nur falls ja: War mindestens ein Tatmittel eine Waffe lt. WaffG? <input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, nämlich: _____
V55	Welche Erkenntnisse zum Nachtverhalten des:der TV liegen vor? (Mehrfachnennung möglich)
	<input type="checkbox"/> ₀ keine <input type="checkbox"/> ₁ Flucht <input type="checkbox"/> ₂ Spurenbeseitigung <input type="checkbox"/> ₃ Beeinflussung von Zeug:in(nen) oder Mitwisser:in(nen) <input type="checkbox"/> ₄ Hilfesuchverhalten <input type="checkbox"/> ₅ Suizid / Suizidversuch <input type="checkbox"/> ₆ Hilfemaßnahmen für das Opfer <input type="checkbox"/> ₇ Selbstanzeige <input type="checkbox"/> ₈ Sonstige, nämlich: _____

6.1 Tatfolgen für das Opfer

V56	Wurde das Opfer laut Tatvorwurf körperlich geschädigt oder verletzt?
V56.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: Schwere der körperlichen Verletzung durch die Tat(en) angeben: <input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ leichte körperliche Verletzung

V56.2	<input type="checkbox"/> ₂ mittelschwere körperliche Verletzung <input type="checkbox"/> ₃ schwere körperliche Verletzung <input type="checkbox"/> ₄ mittelbar zum Tod führende Verletzung <input type="checkbox"/> ₅ unmittelbar tödliche Verletzung Nur falls ja und falls sichtbare / angegebene physische Verletzungen: Welcher Art war die Verletzung / Schädigung? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₁ Hämatom(e) <input type="checkbox"/> ₂ Kratzer / Abschürfung(en) <input type="checkbox"/> ₃ Platzwunde(n) <input type="checkbox"/> ₄ Schnitt(e) <input type="checkbox"/> ₅ Prellung(en) <input type="checkbox"/> ₆ Fraktur(en) <input type="checkbox"/> ₇ rissartige Läsion(en) <input type="checkbox"/> ₈ weitere Wunde(n) / Ruptur(en) <input type="checkbox"/> ₉ innere Blutung(en) / innere Ruptur(en) <input type="checkbox"/> ₁₀ chronische Verletzung(en) / bleibende Behinderung(en) <input type="checkbox"/> ₁₁ Vergiftung(en) <input type="checkbox"/> ₁₂ Entzündung(en) <input type="checkbox"/> ₁₃ sexuell übertragbare Krankheit(en) <input type="checkbox"/> ₁₄ Infektion(en) <input type="checkbox"/> ₁₅ Sonstiges, nämlich: _____
V57	Führte(n) die Tat/en bei dem Opfer zu einer Schwangerschaft?
	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja
V58	Wurde das Opfer laut Tatvorwurf psychisch geschädigt?
V58.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja <input type="checkbox"/> ₂ nicht feststellbar Nur falls ja: Was waren die Folgeerscheinungen? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₁ Schädigung der persönlichen Ehre <input type="checkbox"/> ₂ Rufschädigung <input type="checkbox"/> ₃ Anzeichen eines Delirs <input type="checkbox"/> ₄ Schlafstörungen / Albträume <input type="checkbox"/> ₅ Zwangsgedanken an die Tat (Intrusionen) <input type="checkbox"/> ₆ Angst / starke Nervosität <input type="checkbox"/> ₇ Apathie / Emotionale Starre <input type="checkbox"/> ₈ Emotionale Labilität <input type="checkbox"/> ₉ Vermeidungsverhalten / sozialer Rückzug <input type="checkbox"/> ₁₀ Scham- oder Schuldgefühle <input type="checkbox"/> ₁₁ Suizidalität / Autoaggression <input type="checkbox"/> ₁₂ Fremdaggression <input type="checkbox"/> ₁₃ Suchtverhalten <input type="checkbox"/> ₁₄ Sonstiges, nämlich: _____

V58.2	
V59	Wurden die laut Tatvorwurf verursachten Schädigungen / Verletzungen ärztlich / therapeutisch behandelt?
V59.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: wie? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₁ Erstversorgung durch RTW / KV-Arzt <input type="checkbox"/> ₂ stationär medizinisch behandelt <input type="checkbox"/> ₃ stationär psychotherapeutisch / psychiatrisch behandelt <input type="checkbox"/> ₄ ambulant medizinisch behandelt <input type="checkbox"/> ₅ ambulant psychotherapeutisch / psychiatrisch behandelt <input type="checkbox"/> ₆ Sonstiges, nämlich: _____
V60	Veränderte sich nach der Tat / Tatentdeckung das Wohn- / Pflegesetting des Opfers?
V60.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, und zwar: <input type="checkbox"/> ₁ temporärer Ortswechsel in neues Wohn- / Pflegesetting <input type="checkbox"/> ₂ langfristiger Ortswechsel in neues Wohn- / Pflegesetting <input type="checkbox"/> ₃ temporäre Veränderungen innerhalb des Wohn- / Pflegesettings <input type="checkbox"/> ₄ langfristige Veränderungen innerhalb des Wohn- / Pflegesettings <input type="checkbox"/> ₅ Sonstige, nämlich: _____
V61	Veränderte sich nach der Tatentdeckung das Wohn- / Pflegesetting des:der TV?
V61.1	<input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu <input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, und zwar: <input type="checkbox"/> ₁ temporärer Ortswechsel in neues Wohn- / Pflegesetting <input type="checkbox"/> ₂ langfristiger Ortswechsel in neues Wohn- / Pflegesetting <input type="checkbox"/> ₃ temporäre Veränderungen innerhalb des Wohn- / Pflegesettings <input type="checkbox"/> ₄ langfristige Veränderungen innerhalb des Wohn- / Pflegesettings <input type="checkbox"/> ₅ Sonstige, nämlich: _____

6.2 Tatauslösende und tatbegünstigende Faktoren

V62	Liegen Hinweise vor, dass die Begehung der Tat affektgesteuert war?
	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja
V63	Handelte der:die TV mit Tatvorsatz?
	<input type="checkbox"/> ₈₈₈ unklar <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja
V64	Ist ein Motiv bei dem:der TV erkennbar? (Mehrfachnennung möglich)
V64.2	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ Paraphilie / paraphile Motivlagen <input type="checkbox"/> ₂ starker Sexualtrieb <input type="checkbox"/> ₃ irrtümlich einvernehmlicher Sexualkontakt <input type="checkbox"/> ₄ Befriedigung des Wunsches nach Sexualkontakt <input type="checkbox"/> ₅ Befriedigung des Wunsches nach Intimität <input type="checkbox"/> ₆ Macht / Kontrolle <input type="checkbox"/> ₇ Schädigung des Opfers <input type="checkbox"/> ₈ finanzielle Bereicherung <input type="checkbox"/> ₉ Sonstiges: _____
V65	Liegen Hinweise auf für den:die TV günstige Tatgelegheitsstrukturen vor?
V65.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: welche? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₁ Dunkelheit / schlechte Beleuchtung <input type="checkbox"/> ₂ keine TatZeug:in(nen) außer dem Opfer <input type="checkbox"/> ₃ unkontrollierter Zugang zum Tatort / zum Opfer <input type="checkbox"/> ₄ eingeschränkte physische Widerstandsfähigkeit des Opfers <input type="checkbox"/> ₅ eingeschränktes / fehlendes Verstehen des Tatgeschehens auf Opferseite <input type="checkbox"/> ₆ vermindert / nicht aussagefähiges Opfer <input type="checkbox"/> ₇ Vorhandensein von Wertgegenständen / Bargeld <input type="checkbox"/> ₈ Vertrauensbeziehung des Opfers zu dem:der TV <input type="checkbox"/> ₉ Abhängigkeitsverhältnis des Opfers gegenüber dem:der TV
V65.2	<input type="checkbox"/> ₁₀ Sonstige, nämlich: _____

6.3 Tatentdeckung

V66	Gab es laut Akte Personen oder Institutionen, die bereits im Vorfeld der letzten Tat Kenntnis über sexuelle Gewaltandrohung(en) bzw. frühere sexuelle Gewalttat(en) des:der TV gegenüber dem Opfer hatten?
V66.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, und zwar: _____
V67	Welche Reaktionen / Maßnahmen gab es seitens der informierten Person(en) / Institution(en) auf sexuelle Gewaltandrohungen bzw. frühere sexuelle Gewalttaten? (Mehrfachnennung möglich)
V67.2	<input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu <input type="checkbox"/> ₀ keine <input type="checkbox"/> ₁ informelle Hilfe für das Opfer <input type="checkbox"/> ₂ informelle Hilfe für den:die TV <input type="checkbox"/> ₃ formelle Hilfsangebote für das Opfer <input type="checkbox"/> ₄ formelle Hilfsangebote für den:die TV <input type="checkbox"/> ₅ Weiterleitung an Beschwerdestelle(n) / Kontrollinstanz(en) <input type="checkbox"/> ₆ Weiterleitung an Strafverfolgung / Strafanzeige <input type="checkbox"/> ₇ Verwarnung / Abmahnung der Gewalt ausübenden Person <input type="checkbox"/> ₈ Kündigung des Arbeitsverhältnisses des:der TV <input type="checkbox"/> ₉ Kündigung des Mietvertrages des:der TV <input type="checkbox"/> ₁₀ Personalveränderungen <input type="checkbox"/> ₁₁ Sonstige, nämlich: _____

7. Polizeiliche Kenntnisnahme

V68	Datum der Anzeigenerstattung	____/____/____ (tt / mm / jjjj)
------------	-------------------------------------	---------------------------------

V69	Wer ist die anzeigende Person, durch die Polizei / Staatsanwaltschaft zuerst Kenntnis vom Vorfall erlangten?
V69.1	<p>_____</p> <p>Wie erlangte(n) die Person(en) Kenntnis von der Tat?</p> <input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ eigene Beobachtungen <input type="checkbox"/> ₂ sonstige unmittelbare Tatzeug:innen <input type="checkbox"/> ₃ im Zuge der Pflegeroutine <input type="checkbox"/> ₄ durch Kolleg:innen <input type="checkbox"/> ₅ durch Opfer

V69.1.1	<input type="checkbox"/> ₆ durch TV <input type="checkbox"/> ₇ Angehörige Opfer <input type="checkbox"/> ₈ Angehörige TV <input type="checkbox"/> ₉ Sonstiges, nämlich: _____
---------	--

V70	Gab es unmittelbare Zeug:in(nen) der letzten Tat?
V70.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: wie viele? <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____
V70.2	Nur falls ja: Welchen sozialen Bezug hatten die Zeug:in(nen) zu dem Opfer? <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____ <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____ <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____

8. Polizeiliche und staatsanwaltschaftliche Ermittlungen / Maßnahmen

V71	Welche polizeilichen Ermittlungen und Maßnahmen wurden durchgeführt? (Mehrfachnennung möglich)
V71.1	<input type="checkbox"/> ₁ Täter:innenbeschreibung / Täter:innenermittlung <input type="checkbox"/> ₂ Inaugenscheinnahme des Tatorts <input type="checkbox"/> ₃ Ermittlung / Namhaftmachung potentieller Zeug:in(nen) <input type="checkbox"/> ₄ Spurensicherung <input type="checkbox"/> ₅ Opferbegutachtung <input type="checkbox"/> ₆ Leichenbesichtigung <input type="checkbox"/> ₇ Durchsuchung <input type="checkbox"/> ₈ Befragungen / Vernehmungen <input type="checkbox"/> ₉ Eindrucksvermerk <input type="checkbox"/> ₁₀ Sonstige, nämlich: _____
V71.2	Nur falls Spuren gesichert wurden, welche? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₁ Lichtbilder <input type="checkbox"/> ₂ Daktyloskopische Spuren <input type="checkbox"/> ₃ Körperzellhaltige Spuren <input type="checkbox"/> ₄ Beschlagnahmung
V71.3	<input type="checkbox"/> ₅ Sonstige Spuren, nämlich: _____

8.1 Polizeiliche Vernehmung(en) des Opfers

V72	Wurde das Opfer polizeilich vernommen?
V72.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein, weil: <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____ <input type="checkbox"/> ₁ ja
V73	Wurde der:die Vertreter:in des Opfers polizeilich vernommen?
V73.1	<input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu <input type="checkbox"/> ₀ nein, weil: <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____ <input type="checkbox"/> ₁ ja

V74	Wenn ja, wie äußerte sich das Opfer / der:die Vertreter:in zur:zum TV? (Mehrfachnennung möglich)
V74.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ keine Angaben zur Täterschaft <input type="checkbox"/> ₁ TV belastet <input type="checkbox"/> ₂ TV entlastet <input type="checkbox"/> ₃ TV be- und entlastet Gab es Besonderheiten bei der Vernehmung? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ Dolmetscher:in hinzugezogen <input type="checkbox"/> ₂ Opfer nicht aussagebereit <input type="checkbox"/> ₃ Opfer nicht aussagefähig <input type="checkbox"/> ₄ Sonstige, nämlich: _____

8.2 Polizeiliche Vernehmung(en) des:der Zeug:in(nen)

V75	Wurden weitere Zeug:innen polizeilich vernommen?
V75.1	<input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu (<i>weiter mit V78</i>) <input type="checkbox"/> ₀ nein, weil: _____ <input type="checkbox"/> ₁ ja
V75.2	Nur falls ja: Wie viele wurden vernommen? <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____

V76	Wer ist der:die Zeug:in? (Mehrfachnennung möglich)

V77	Wie äußerten sich die Zeug:innen zur:zumTV? (Mehrfachnennung möglich)
	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ keine Angaben zur Täterschaft <input type="checkbox"/> ₁ TV belastet <input type="checkbox"/> ₂ TV entlastet <input type="checkbox"/> ₃ TV be- und entlastet

8.3 Polizeiliche Beschuldigtenvernehmung(en)

V78	Wurde der:die TV polizeilich vernommen?
V78.1	<input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu (<i>weiter mit V82</i>) <input type="checkbox"/> ₀ nein, weil: <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____ <input type="checkbox"/> ₁ ja
V79	Wurde der:die Vertreter:in des:der TV polizeilich vernommen?
V79.1	<input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu (<i>weiter mit V82</i>) <input type="checkbox"/> ₀ nein, weil: <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____ <input type="checkbox"/> ₁ ja
V80	Fortlaufende Nummer TV eintragen

V81	Äußerte sich der:die TV oder dessen Vertreter:in inhaltlich zur Sache?
V81.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja <u>Nur falls nein:</u> warum nicht? <input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ machte von Zeugnisverweigerungsrecht nach § 136 Abs. 1 StPO Gebrauch <input type="checkbox"/> ₂ aufgrund von Sprachbarrieren keine Vernehmung zur Sache möglich <input type="checkbox"/> ₃ aufgrund des Gesundheitszustands nicht aussagefähig <u>Nur falls ja:</u> wie? <input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ stritt den Tatvorwurf ab <input type="checkbox"/> ₂ legte Teilgeständnis ab <input type="checkbox"/> ₃ legte vollumfängliches Geständnis ab <input type="checkbox"/> ₄ legte darüber hinausgehendes Geständnis ab <input type="checkbox"/> ₅ beschuldigte andere Person(en) / Institution(en) <input type="checkbox"/> ₆ Sonstiges
V81.2	<u>Gab es weitere Besonderheiten in der Vernehmung?</u> <input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu <input type="checkbox"/> ₀ nein

V81.3	<input type="checkbox"/> ₁ Dolmetscher:in hinzugezogen <input type="checkbox"/> ₂ Sonstige, nämlich: _____
-------	---

8.4 Staatsanwaltschaftliche Vernehmung(en) des Opfers

V82	Wurde das Opfer staatsanwaltschaftlich vernommen?
V82.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein, weil: <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____ <input type="checkbox"/> ₁ ja
V83	Wurde der:die Vertreter:in des Opfers staatsanwaltschaftlich vernommen?
V83.1	<input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu <input type="checkbox"/> ₁ ja <input type="checkbox"/> ₀ nein, weil: <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____

V84	Wenn ja, wie äußerte sich das Opfer / der:die Vertreter:in zur:zum TV? (Mehrfachnennung möglich)
V84.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ keine Angaben zur Täterschaft <input type="checkbox"/> ₁ TV belastet <input type="checkbox"/> ₂ TV entlastet <input type="checkbox"/> ₃ TV be- und entlastet Gab es Besonderheiten bei der Vernehmung? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> ₀ nein
V84.2	<input type="checkbox"/> ₁ Dolmetscher:in hinzugezogen <input type="checkbox"/> ₂ Opfer nicht aussagebereit <input type="checkbox"/> ₃ Opfer nicht aussagefähig <input type="checkbox"/> ₄ Sonstige, nämlich: _____

8.5 Staatsanwaltschaftliche Vernehmung(en) des:der Zeug:in(nen)

V85	Wurden weitere Zeug:innen staatsanwaltschaftlich vernommen?
V85.1	<input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu (<i>weiter mit V88</i>) <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: Wie viele wurden vernommen? <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____

V86	Wer ist der:die Zeug:in? (Mehrfachnennung möglich)
	_____ _____
V87	Wie äußerten sich die Zeug:innen zur:zumTV?
	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ keine Angaben zur Täterschaft <input type="checkbox"/> ₁ TV belastet <input type="checkbox"/> ₂ TV entlastet <input type="checkbox"/> ₃ TV be- und entlastet

8.6 Beschuldigtenvernehmung(en)

V88	Wurde der:die TV staatsanwaltschaftlich vernommen?
V88.1	<input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu (<i>weiter mit V92</i>) <input type="checkbox"/> ₀ nein, weil: <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____ <input type="checkbox"/> ₁ ja
V89	Wurde der:die Vertreter:in des:der TV staatsanwaltschaftlich vernommen?
V89.1	<input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu (<i>weiter mit V92</i>) <input type="checkbox"/> ₀ nein, weil: <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____ <input type="checkbox"/> ₁ ja
V90	Fortlaufende Nummer TV eintragen

V91	Äußerte sich der:die TV oder dessen Vertreter:in inhaltlich zur Sache?
V91.1	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja <u>Nur falls nein:</u> warum nicht? <input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ machte von Zeugnisverweigerungsrecht nach § 136 Abs. 1 StPO Gebrauch <input type="checkbox"/> ₂ aufgrund von Sprachbarrieren keine Vernehmung zur Sache möglich <input type="checkbox"/> ₃ aufgrund des Gesundheitszustands nicht aussagefähig <u>Nur falls ja:</u> wie? <input type="checkbox"/> ₉₉₉ unklar in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ stritt den Tatvorwurf ab <input type="checkbox"/> ₂ legte Teilgeständnis ab <input type="checkbox"/> ₃ legte vollumfängliches Geständnis ab <input type="checkbox"/> ₄ legte darüber hinausgehendes Geständnis ab <input type="checkbox"/> ₅ beschuldigte andere Person(en) / Institution(en) <input type="checkbox"/> ₆ Sonstiges: _____
V91.2	<input type="checkbox"/> ₉₉₉ unklar in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₁ stritt den Tatvorwurf ab <input type="checkbox"/> ₂ legte Teilgeständnis ab <input type="checkbox"/> ₃ legte vollumfängliches Geständnis ab <input type="checkbox"/> ₄ legte darüber hinausgehendes Geständnis ab <input type="checkbox"/> ₅ beschuldigte andere Person(en) / Institution(en) <input type="checkbox"/> ₆ Sonstiges: _____
	Gab es weitere Besonderheiten in der Vernehmung?

V91.2.1	<input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ Dolmetscher:in hinzugezogen <input type="checkbox"/> ₂ Sonstige, nämlich: _____
V91.3	
V91.3.1	

8.7 Weitere Ermittlungen und Maßnahmen der Polizei, der StA bzw. des Gerichts

V92	Wurden weitere Personen / Institutionen bei den Ermittlungen zur Informationsgewinnung herangezogen?
V92.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, nämlich: _____
V93	Liegt für mindestens eine der tatbeteiligten Personen ein Gutachten vor? (Mehrfachnennung möglich)
V93.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: für welche Person und welche Art von Gutachten (Mehrfachnennung möglich)? für mindestens ein Opfer <input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, und zwar (Mehrfachnennung möglich): <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/>₁ (Aussage-)Psychologisches Gutachten / Befund <input type="checkbox"/>₂ forensisch-psychiatrische Begutachtung <input type="checkbox"/>₃ Lebendbegutachtung <input type="checkbox"/>₄ Begutachtung anhand von Unterlagen <input type="checkbox"/>₅ Obduktion <input type="checkbox"/>₆ Toxikologisches Gutachten <input type="checkbox"/>₇ Anderes ärztliches Gutachten: _____
V93.1.4	

V93.2	<p>für mindestens eine:n Zeug:in</p> <p><input type="checkbox"/>₀ nein <input type="checkbox"/>₁ ja, und zwar (Mehrfachnennung möglich):</p> <p style="padding-left: 40px;"><input type="checkbox"/>₁ (Aussage-)Psychologisches Gutachten / Befund</p> <p style="padding-left: 40px;"><input type="checkbox"/>₂ forensisch-psychiatrische Begutachtung</p>
V93.3	<p>für mindestens eine:n TV</p> <p><input type="checkbox"/>₉₉₉ <input type="checkbox"/>₀ nein <input type="checkbox"/>₁ ja, und zwar (Mehrfachnennung möglich):</p> <p style="padding-left: 40px;"><input type="checkbox"/>₁ forensisch-psychiatrische Begutachtung</p> <p style="padding-left: 40px;"><input type="checkbox"/>₂ Differentialdiagn. Begutachtung</p>
V93.3.4	<p><input type="checkbox"/>₃ Anderes ärztliches Gutachten: _____</p>

V94	Wurden die Ermittlungen durch die StA / AA eingestellt?
V94.1	<p><input type="checkbox"/>₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden</p> <p><input type="checkbox"/>₀ nein</p> <p><input type="checkbox"/>₁ ja, auf folgender Rechtsgrundlage: (Mehrfachnennung möglich)</p> <p style="padding-left: 40px;"><input type="checkbox"/>₁ § 153 StPO geringe Schuld, Bagatellsache, kein öffentliches Interesse an Verfolgung</p> <p style="padding-left: 40px;"><input type="checkbox"/>₂ § 153a StPO Einstellung unter Auflagen, und zwar:</p>
V94.1.1	<p style="padding-left: 80px;"><input type="checkbox"/>₉₉₉ _____</p> <p style="padding-left: 40px;"><input type="checkbox"/>₃ § 154 StPO Einstellung des Verfahrens im Hinblick auf zu erwartende schwerere Strafe in anderem Verfahren bzw. wg. anderer Tat</p> <p style="padding-left: 40px;"><input type="checkbox"/>₄ § 154f StPO Einstellung des Verfahrens bei vorübergehenden Hindernissen</p> <p style="padding-left: 40px;"><input type="checkbox"/>₅ § 170 II StPO Verfahrenseinstellung, da kein hinreichender Tatverdacht besteht</p> <p style="padding-left: 40px;"><input type="checkbox"/>₆ Sonstige, nämlich:</p>
V94.1.2	<p style="padding-left: 80px;">_____</p>
V94.2	<p>Nur falls ja: Datum der Einstellung? ____ / ____ / ____ (tt / mm / jjjj)</p>

9. Verfahrensgang und -ergebnis

V95	Wurde ein Strafbefehl nach § 407ff. StPO erlassen?
V95.1	<input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu <input type="checkbox"/> ₀ nein (<i>weiter mit V97</i>) <input type="checkbox"/> ₁ ja, wegen folgender Straftatbestände: (Mehrfachnennung möglich) <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ₁ § 174 Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen <input type="checkbox"/> ₂ § 174a Sexueller Missbrauch von (...) Kranken und Hilfsbedürftigen in Einrichtungen <input type="checkbox"/> ₃ § 174b Sexueller Missbrauch unter Ausnutzung einer Amtsstellung <input type="checkbox"/> ₄ § 174c Sexueller Missbrauch unter Ausnutzung eines Beratungs-, Behandlungs- oder Betreuungsverhältnisses <input type="checkbox"/> ₅ § 177 Sexueller Übergriff; Sexuelle Nötigung; Vergewaltigung <input type="checkbox"/> ₆ § 178 Sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge <input type="checkbox"/> ₇ § 183 Exhibitionistische Handlungen <input type="checkbox"/> ₈ § 184i Sexuelle Belästigung <input type="checkbox"/> ₉ § 184j Straftaten aus Gruppen <input type="checkbox"/> ₁₀ § 184k Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen <input type="checkbox"/> ₁₁ § 223 Körperverletzung <input type="checkbox"/> ₁₂ § 224 Gefährliche Körperverletzung <input type="checkbox"/> ₁₃ § 225 Mißhandlung von Schutzbefohlenen <input type="checkbox"/> ₁₄ § 226 Schwere Körperverletzung <input type="checkbox"/> ₁₅ § 227 Körperverletzung mit Todesfolge <input type="checkbox"/> ₁₆ § 229 Fahrlässige Körperverletzung <input type="checkbox"/> ₁₇ Sonstige, nämlich: _____
V95.1.4	<p><u>Nur falls ja:</u> Welche Rechtsfolge(n) wurde(n) festgesetzt? (Mehrfachnennung möglich)</p> <input type="checkbox"/> ₁ Freiheitsstrafe zur Bewährung ausgesetzt <input type="checkbox"/> ₂ Geldstrafe <div style="text-align: right; margin-left: 100px;">Anzahl der Tagessätze: _____</div> <div style="text-align: right; margin-left: 100px;">Höhe des Tagessatzes: _____ €</div> <input type="checkbox"/> ₃ Entziehung der Fahrerlaubnis <input type="checkbox"/> ₄ Verwarnung mit Strafvorbehalt <input type="checkbox"/> ₅ Absehen von Strafe <input type="checkbox"/> ₆ Sonstige: _____
V95.2	
V95.2.1	
V95.2.2	
V95.2.3	
V96	Wurde Einspruch gegen den Strafbefehl (§ 410 StPO) durch den:die TV eingelegt?
	<input type="checkbox"/> ₇₇₇ trifft nicht zu <input type="checkbox"/> ₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/> ₀ nein

	<input type="checkbox"/> ₁ ja
V97	Wurde Anklage erhoben?
V97.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, wegen folgender Straftatbestände: (Mehrfachnennung möglich) <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/>₁ § 174 Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen <input type="checkbox"/>₂ § 174a Sexueller Missbrauch von (...) Kranken und Hilfsbedürftigen in Einrichtungen <input type="checkbox"/>₃ § 174b Sexueller Missbrauch unter Ausnutzung einer Amtsstellung <input type="checkbox"/>₄ § 174c Sexueller Missbrauch unter Ausnutzung eines Beratungs-, Behandlungs- oder Betreuungsverhältnisses <input type="checkbox"/>₅ § 177 Sexueller Übergriff; Sexuelle Nötigung; Vergewaltigung <input type="checkbox"/>₆ § 178 Sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge <input type="checkbox"/>₇ § 183 Exhibitionistische Handlungen <input type="checkbox"/>₈ § 184i Sexuelle Belästigung <input type="checkbox"/>₉ § 184j Straftaten aus Gruppen <input type="checkbox"/>₁₀ § 184k Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen <input type="checkbox"/>₁₁ § 223 Körperverletzung <input type="checkbox"/>₁₂ § 224 Gefährliche Körperverletzung <input type="checkbox"/>₁₃ § 225 Mißhandlung von Schutzbefohlenen <input type="checkbox"/>₁₄ § 226 Schwere Körperverletzung <input type="checkbox"/>₁₅ § 227 Körperverletzung mit Todesfolge <input type="checkbox"/>₁₆ § 229 Fahrlässige Körperverletzung <input type="checkbox"/>₁₇ Sonstige, nämlich: _____
V97.1.4	
V98	Datum Anklage
	___ / ___ / _____ (tt / mm / jjjj)
V99	Fand eine Hauptverhandlung vor Gericht statt?
V99.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja Nur falls ja: War das Opfer anwesend? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/>₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/>₀ nein <input type="checkbox"/>₁ ja <input type="checkbox"/>₂ nein aber Vertreter:in
V99.2	Nur falls ja: War der:die TV anwesend? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/>₉₉₉ in der Akte nicht vorhanden <input type="checkbox"/>₀ nein <input type="checkbox"/>₁ ja <input type="checkbox"/>₂ nein aber Vertreter:in
V100	Wurde das Verfahren in der Hauptverhandlung eingestellt?
	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja

V100.1	<p>Nur falls ja: auf welcher Rechtsgrundlage? (Mehrfachnennung möglich)</p> <input type="checkbox"/> ₁ § 153 StPO geringe Schuld, Bagatellsache, kein öffentliches Interesse an Verfolgung
V100.2	
V100.3	
V100.4	

₂ § 153a StPO Einstellung unter Auflagen, und zwar:

₉₉₉ _____

₃ § 154 StPO Einstellung des Verfahrens im Hinblick auf zu erwartende schwerere Strafe in anderem Verfahren bzw. wg. anderer Tat

₄ § 206 StPO Einstellung des Verfahrens bei Verfahrenshindernis

₅ Sonstiges, nämlich:

Nur falls ja:
Datum der Einstellung? ___ / ___ / ____ (tt / mm / jjjj)

9.1 Erstinstanzliches Urteil

V101	Was beinhaltet das erstinstanzliche Urteil? (Mehrfachnennung möglich)	
	<input type="checkbox"/> ₁ Freispruch <input type="checkbox"/> ₂ Einstellung <input type="checkbox"/> ₃ strafrechtliche Verurteilung <input type="checkbox"/> ₄ Anordnung von Maßregeln der Besserung und Sicherung (siehe V109)	
V102	Datum des erstinstanzlichen Urteils	___ / ___ / ____ (tt / mm / jjjj)
V103	Hat der:die TV Revision eingelegt?	
	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, versucht <input type="checkbox"/> ₂ ja, erfolgreich	
V104	Ist das erstinstanzliche Urteil rechtskräftig?	
V104.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein, weil: _____ <input type="checkbox"/> ₁ ja (<i>weiter mit V112</i>)	

V105	Wegen welcher Straftatbestände wurde der:die TV erstinstanzlich verurteilt? (Mehrfachnennung möglich)
	<input type="checkbox"/> ₁ § 174 Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen <input type="checkbox"/> ₂ § 174a Sexueller Missbrauch von (...) Kranken und Hilfsbedürftigen in Einrichtungen <input type="checkbox"/> ₃ § 174b Sexueller Missbrauch unter Ausnutzung einer Amtsstellung <input type="checkbox"/> ₄ § 174c Sexueller Missbrauch unter Ausnutzung eines Beratungs-, Behandlungs- oder Betreuungsverhältnisses <input type="checkbox"/> ₅ § 177 Sexueller Übergriff; Sexuelle Nötigung; Vergewaltigung <input type="checkbox"/> ₆ § 178 Sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge <input type="checkbox"/> ₇ § 183 Exhibitionistische Handlungen <input type="checkbox"/> ₈ § 184i Sexuelle Belästigung <input type="checkbox"/> ₉ § 184j Straftaten aus Gruppen

<p>V105.1.4</p> <p>V105.2</p> <p>V105.3</p> <p>V105.4</p> <p>V105.5</p>	<p><input type="checkbox"/>₁₀ § 184k Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen</p> <p><input type="checkbox"/>₁₁ § 223 Körperverletzung</p> <p><input type="checkbox"/>₁₂ § 224 Gefährliche Körperverletzung</p> <p><input type="checkbox"/>₁₃ § 225 Mißhandlung von Schutzbefohlenen</p> <p><input type="checkbox"/>₁₄ § 226 Schwere Körperverletzung</p> <p><input type="checkbox"/>₁₅ § 227 Körperverletzung mit Todesfolge</p> <p><input type="checkbox"/>₁₆ § 229 Fahrlässige Körperverletzung</p> <p><input type="checkbox"/>₁₇ Sonstige, nämlich: _____</p> <p>Für jeden im Urteil bedachten Straftatbestand:</p> <p>Welche Taten wurden vollendet / versucht?</p> <p><input type="checkbox"/>₁ Vollendet: _____ (StGB-Straftatbestände)</p> <p><input type="checkbox"/>₂ Versucht: _____ (StGB-Straftatbestände)</p> <p>Wie war der:die TV an der Tat beteiligt?</p> <p><input type="checkbox"/>₁ Täterschaft: _____ (StGB-Straftatbestände)</p> <p><input type="checkbox"/>₂ Teilnahme: _____ (StGB-Straftatbestände)</p>
V106	Zu welcher Strafe wurde der:die TV erstinstanzlich verurteilt?
<p>V106.1</p> <p>V106.2</p> <p>V106.3</p> <p>V106.4</p>	<p><input type="checkbox"/>₁ Geldstrafe, und zwar:</p> <p style="padding-left: 40px;">Anzahl der Tagessätze: _____</p> <p style="padding-left: 40px;">Höhe des Tagessatzes: _____ €</p> <p><input type="checkbox"/>₂ bedingte Freiheitsstrafe (Aussetzung zur Bewährung), und zwar:</p> <p style="padding-left: 40px;">Dauer: _____ Monate</p> <p><input type="checkbox"/>₃ unbedingte Freiheitsstrafe, und zwar:</p> <p style="padding-left: 40px;">Dauer: _____ Monate</p>
V107	Wurden Nebenstrafen verhängt?
<p>V107.1</p>	<p><input type="checkbox"/>₀ nein</p> <p><input type="checkbox"/>₁ ja, und zwar:</p> <p style="padding-left: 40px;"><input type="checkbox"/>₉₉₉ _____</p>
V108	Wie wurde die Schuldfähigkeit des:der TV beurteilt?
	<p><input type="checkbox"/>₁ voll schuldfähig</p> <p><input type="checkbox"/>₂ vermindert schuldfähig (§ 21 StGB)</p> <p><input type="checkbox"/>₃ schuldunfähig (§§ 19, 20 StGB)</p>
V109	Wurden Maßregeln der Besserung und Sicherung angeordnet?
<p>V109.1</p>	<p><input type="checkbox"/>₀ nein</p> <p><input type="checkbox"/>₁ ja, und zwar (Mehrfachnennung möglich):</p> <p style="padding-left: 40px;"><input type="checkbox"/>₁ § 63 StGB (Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus)</p> <p style="padding-left: 40px;"><input type="checkbox"/>₂ § 64 StGB (Unterbringung in einer Entziehungsanstalt)</p> <p style="padding-left: 40px;"><input type="checkbox"/>₃ § 66 StGB (Unterbringung in der Sicherungsverwahrung)</p> <p style="padding-left: 40px;"><input type="checkbox"/>₄ § 68 StGB (Führungsaufsicht)</p>

V109.2	<input type="checkbox"/> ₅ § 69 StGB (Entziehung der Fahrerlaubnis) <input type="checkbox"/> ₆ § 70 StGB (Berufsverbot) <input type="checkbox"/> ₇ Sonstiges, nämlich: _____
V110	Wurden <i>strafmildernde</i> Umstände vom Gericht berücksichtigt?
V110.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, und zwar: <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____
V111	Wurden <i>strafschärfende</i> Umstände vom Gericht berücksichtigt?
V111.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, und zwar: <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____

9.2 Letztinstanzliches Urteil

V112	Wie lautet das letztinstanzliche Urteil ?	
	<input type="checkbox"/> ₁ Freispruch <input type="checkbox"/> ₂ Einstellung <input type="checkbox"/> ₃ strafrechtliche Verurteilung <input type="checkbox"/> ₄ Anordnung von Maßregeln der Besserung und Sicherung (siehe V118)	
V113	Datum des letztinstanzlichen Urteils	___ / ___ / ____ (tt / mm / jjjj)

V114	Wegen welcher Straftatbestände wurde der:die TV letztinstanzlich verurteilt? (Mehrfachnennung möglich)
	<input type="checkbox"/> ₁ § 174 Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen <input type="checkbox"/> ₂ § 174a Sexueller Missbrauch von (...) Kranken und Hilfsbedürftigen in Einrichtungen <input type="checkbox"/> ₃ § 174b Sexueller Missbrauch unter Ausnutzung einer Amtsstellung <input type="checkbox"/> ₄ § 174c Sexueller Missbrauch unter Ausnutzung eines Beratungs-, Behandlungs- oder Betreuungsverhältnisses <input type="checkbox"/> ₅ § 177 Sexueller Übergriff; Sexuelle Nötigung; Vergewaltigung <input type="checkbox"/> ₆ § 178 Sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge <input type="checkbox"/> ₇ § 183 Exhibitionistische Handlungen <input type="checkbox"/> ₈ § 184i Sexuelle Belästigung <input type="checkbox"/> ₉ § 184j Straftaten aus Gruppen <input type="checkbox"/> ₁₀ § 184k Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen <input type="checkbox"/> ₁₁ § 223 Körperverletzung

V114.1.4	<input type="checkbox"/> ₁₂ § 224 Gefährliche Körperverletzung <input type="checkbox"/> ₁₃ § 225 Mißhandlung von Schutzbefohlenen <input type="checkbox"/> ₁₄ § 226 Schwere Körperverletzung <input type="checkbox"/> ₁₅ § 227 Körperverletzung mit Todesfolge
V114.2	<input type="checkbox"/> ₁₆ § 229 Fahrlässige Körperverletzung
V114.3	<input type="checkbox"/> ₁₇ Sonstige, nämlich: _____
V114.4	<u>Für jeden im Urteil bedachten Straftatbestand:</u>
V114.5	Welche Taten wurden vollendet / versucht? <input type="checkbox"/> ₁ Vollendet: _____ (StGB-Straftatbestände) <input type="checkbox"/> ₂ Versucht: _____ (StGB-Straftatbestände) Wie war der:die TV an der Tat beteiligt? <input type="checkbox"/> ₁ Täterschaft: _____ (StGB-Straftatbestände) <input type="checkbox"/> ₂ Teilnahme: _____ (StGB-Straftatbestände)
V115	Zu welcher Strafe wurde der:die TV letztinstanzlich verurteilt?
V115.1	<input type="checkbox"/> ₁ Geldstrafe, und zwar: Anzahl der Tagessätze: _____
V115.2	Höhe des Tagessatzes: _____ €
V115.3	<input type="checkbox"/> ₂ bedingte Freiheitsstrafe (Aussetzung zur Bewährung), und zwar: Dauer: _____ Monate
V115.4	<input type="checkbox"/> ₃ unbedingte Freiheitsstrafe, und zwar: Dauer: _____ Monate
V116	Wurden Nebenstrafen verhängt?
V116.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, und zwar: <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____

V117	Wie wurde die Schuldfähigkeit des:der TV beurteilt?
	<input type="checkbox"/> ₁ voll schuldfähig <input type="checkbox"/> ₂ vermindert schuldfähig (§ 21 StGB) <input type="checkbox"/> ₃ schuldunfähig (§§ 19, 20 StGB)
V118	Wurden Maßregeln der Besserung und Sicherung angeordnet?
V118.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, und zwar: <input type="checkbox"/> ₁ § 63 StGB (Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus) <input type="checkbox"/> ₂ § 64 StGB (Unterbringung in einer Entziehungsanstalt) <input type="checkbox"/> ₃ § 66 StGB (Unterbringung in der Sicherungsverwahrung) <input type="checkbox"/> ₄ § 68 StGB (Führungsaufsicht) <input type="checkbox"/> ₅ § 69 StGB (Entziehung der Fahrerlaubnis) <input type="checkbox"/> ₆ § 70 StGB (Berufsverbot)
V118.2	<input type="checkbox"/> ₇ Sonstige, nämlich: _____
V119	Wurden <i>strafmildernde</i> Umstände vom Gericht berücksichtigt?
V119.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, und zwar: <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____
V120	Wurden <i>strafschärfende</i> Umstände vom Gericht berücksichtigt?
V120.1	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja, und zwar: <input type="checkbox"/> ₉₉₉ _____

Sozialdatenbogen

Forschungsprojekt		
<i>„Sexuelle / Sexualisierte Gewalt in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege in Deutschland“ (SeGEL)</i>		
Interview Code:	_____	Interviewerin: _____
Interviewdatum:	_____	
Interviewort:	_____	
Interviewform:	<input type="checkbox"/> persönlich	<input type="checkbox"/> telefonisch <input type="checkbox"/> virtuell

1. Welchem Geschlecht fühlen Sie sich zugehörig?

- weiblich
- männlich
- divers

2. Wie alt sind Sie? Angabe in Jahren ✍ _____

3. Haben Sie ein Studium absolviert?

- Nein
- Ja

3.1 Wenn ja, welchen höchsten Studienabschluss haben Sie und worin?

✍ _____

4. Haben Sie eine abgeschlossene Berufsausbildung?

✍ _____

4.1 Welchen Berufsabschluss haben Sie?

✍ _____

4.2 Wenn Sie einen Pflegeberuf erlernt haben, in welcher Pflegeschule haben Sie Ihren Abschluss erworben? (Trägerschaft)

✍ _____

5. Wenn Sie einen Pflegeberuf erlernt haben, haben Sie zusätzlich auch eine Fachweiterbildung absolviert? [z.B. Fachkraft Gerontopsychiatrie, Fachkraft zur Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit, Praxisanleiter / in etc.]

1. Nein

2. Ja, nämlich ✍ _____

6. Was ist zurzeit Ihre berufliche Position? [Bitte alles Zutreffende ankreuzen]

Einrichtungsleitung

Pflegedienstleitung / stellvertretende Pflegedienstleitung

Wohnbereichsleitung / stellvertretende Wohnbereichsleitung

andere Pflegefachkraft mit Leitungsaufgaben

Pflegefachkraft (ohne Leitungsaufgaben)

Pflegehilfskraft

Therapeut / in, nämlich ✍ _____

(Sozial-) Pädagog / in

Sozialarbeiter / in

Auszubildende / r, nämlich ✍ _____

Sonstige, nämlich ✍ _____

7. Wie lange arbeiten Sie bereits in diesem Beruf? Angabe in Monaten / Jahren

✍ _____

8. Wie lange arbeiten Sie bereits in dieser Einrichtung? Angabe in Monaten / Jahren

✍ _____

Herzlichen Dank für die Informationen zu Ihrer Person!

Gesprächseinstieg / Hinführung zur Thematik

Guten Tag, mein Name ist XXX und ich arbeite an der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster als wissenschaftliche Mitarbeiterin für das Forschungsprojekt SeGEL. Im Rahmen dieses Projektes beschäftigen wir uns mit sexueller Gewalt in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege. Unter den Begriff der sexuellen Gewalt fassen wir Handlungen, die nicht einvernehmlich sind und einen Bezug zum Sexuellen haben. Dazu gehört auch der sexuelle Kontakt mit einer nicht einwilligungsfähigen Person, wie es bei pflegebedürftigen Menschen der Fall sein kann. Sexuelle Gewalt kann verschiedene Formen haben, wie zum Beispiel sexueller Missbrauch oder Vergewaltigung, übergriffige Handlungen wie das „Sich-Entblößen“ oder das „Entblößt werden“, oder auch „leichtere“ Formen wie verbale oder körperliche sexuelle Belästigung. Es geht somit um alle Taten, die von den Betroffenen als sexuell grenzverletzend wahrgenommen werden. Diese Taten können sowohl von Bewohnerinnen und Bewohnern, als auch von Beschäftigten, oder aber von anderen, zum Beispiel Angehörigen oder ganz einrichtungsfremden Personen, ausgehen. Diese unterschiedlichen Personengruppen können ebenfalls von Vorkommnissen sexueller Gewalt betroffen sein. Es geht somit in unserer Studie um alle Taten sexueller Gewalt, die in einer Pflegeeinrichtung stattfindet- mit allen Konstellationen an Personen, die darin involviert sein können.

Das Ziel unserer Untersuchung ist es, die Prävention von sexueller Gewalt in Pflegeeinrichtungen zu verbessern. Die Erkenntnisse aus dem Projekt sollen vor allem in die pflegerische Aus- und Fortbildung einfließen.

Ablauf des Interviews, Einwilligung

Wir kommen nun zu unserem Interview. Das Interview wird etwa 60 Minuten dauern. Damit ich mich voll und ganz auf das Interview konzentrieren kann, würde ich unser Gespräch gerne wie angekündigt mit einem Aufnahmegerät aufzeichnen. Die Tonaufnahme wird anschließend transkribiert (in schriftliche Form gebracht) und die Aufzeichnung wird danach gelöscht. Alle Ihre Daten werden anonymisiert, das heißt, dass am Ende keine Rückschlüsse auf Ihre Person gezogen werden können. Wir möchten damit einen Vertrauensraum für Sie erschaffen, in dem Sie die Fragen offen beantworten können; und natürlich Ihre Daten schützen.

Sie können das Interview jederzeit ohne Angabe von Gründen abbrechen. Wenn Sie einmal zu einer Frage nichts sagen können oder sagen möchten, können wir zur nächsten weitergehen.

Das Interview wird so aufgebaut sein, dass ich zunächst etwas über Ihre Person erfahren möchte, dann auf Ihre Erfahrungen mit der Thematik und auf den Umgang Ihrer Einrichtung mit sexueller Gewalt zu sprechen komme und zum Abschluss einige Fragen zu Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Ihre Mitarbeitenden stellen möchte.

*Ggf. **Einwilligungserklärung** unterschreiben lassen.*

Haben Sie an dieser Stelle noch Fragen?

Selbstvorstellung Interviewpartnerin / Interviewpartner

SOZIODEMOGRAPHISCHER BLOCK, s. Sozialdatenbogen

- ➔ Basisdaten
- ➔ Position, Tätigkeitsbereich, Zuständigkeiten in der Einrichtung
- ➔ Berufliche Qualifikation und Erfahrung

Erfahrungen im Themenfeld „sexuelle Gewalt“ und spezifische Merkmale des Phänomenbereichs

Vielen Dank für Ihre persönliche Vorstellung. Dann werde ich jetzt das Aufnahmegerät starten und mit dem Interview beginnen. Wir beschäftigen uns in unserem Projekt, wie gesagt, mit sexueller Gewalt in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege und möchten mit den Interviews die Möglichkeit nutzen, auf der Grundlage professioneller Erfahrungen Erkenntnisse in diesem Bereich zu gewinnen.

In diesem Sinne würde ich von Ihnen gerne erfahren, inwieweit Sie bereits, v.a. auch als Leitungskraft in dieser Einrichtung mit dem Thema sexueller Gewalt in Kontakt gekommen sind?

Ggf. Unterfrage: Haben Sie einen bestimmten Fall noch besonders stark im Gedächtnis?

Ggf. Vertiefungsfragen:

- ➔ Welche Formen von Gewalt begegnen Ihnen oder sind Ihnen begegnet?
- ➔ Wer ist in solche Ereignisse involviert?
- ➔ In dem von Ihnen geschilderten Fall war also der Tatort XXX und der Tatzeitpunkt XXX. Was hat begünstigt, dass XXX in dieser Situation zum Opfer wurde?
- ➔ Wie sieht es wiederum bei den Täterinnen und Tätern aus? Würden Sie sagen, dass es etwas gab, das die Täterwerdung begünstigt hat?

Wir haben jetzt über Fälle gesprochen, in denen **[XXX]** sexuell grenzverletzendes Verhalten gegenüber **[XXX]** gezeigt haben.

Gibt es darüber hinaus Konstellationen, in denen Ihnen die Thematik sexueller Gewalt hier im Heim begegnet ist? Zum Beispiel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Bewohnerinnen und Bewohnern gegenüber sexuell grenzverletzend waren oder andere Personen, die sich hier in der Einrichtung in entsprechender Weise verhalten haben?

Woran haben Sie (oder die betreffende Person) festgemacht, dass es sich bei dem Vorfall um sexuelle Gewalt gehandelt hat?

Umgang mit sexueller Gewalt – unmittelbares Verhalten

Wenn es zu Vorfällen sexueller Gewalt kam – wie wurde unmittelbar in der Situation damit umgegangen? Was haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was haben Sie als Leitungskraft getan?

Welche Maßnahmen wurden ergriffen?

→ *Ggf. Unterfrage:* Wie war es bei den Opfern / Täterinnen und Tätern, wurden für die Maßnahmen ergriffen?

Wie erfahren Sie in der Regel von solchen Vorfällen?

Umgang mit sexueller Gewalt – strategische Ausrichtung

Wenn wir einmal von der unmittelbaren Reaktion auf spezifische Vorfälle weggehen: **Welche Bedeutung hat die Thematik „sexuelle Gewalt“ für Ihre Einrichtung?**

Einige Pflegeeinrichtungen haben vonseiten des Trägers oder hausinternen Leitlinien, die den Umgang mit bestimmten Themen für das Haus festlegen. **Wie ist das in dieser Einrichtung, haben Sie Leitlinien und wird das Thema „sexuelle Gewalt und ihre Vorbeugung“ darin angesprochen?**

Gibt es ein spezielles Gewaltschutzkonzept in Ihrer Einrichtung, das auch auf sexuell unangemessenes Verhalten oder sexuelle Gewalt eingeht?

Ggf. Unterfrage: Was beinhaltet es? Und wie wird es umgesetzt?

Gibt es in Ihrer Einrichtung die Gelegenheit im Team Vorfälle sexueller Gewalt zu besprechen? (z.B. im Rahmen von Fallbesprechungen)

An wen können sich die Mitarbeitenden wenden um Hilfe zu bekommen, wenn sie hier im Heim von sexueller Gewalt betroffen sind?

Wie ist es bei den Bewohner:innen? Gibt es eine feste Ansprechperson, wenn ihnen sexuelle Gewalt widerfährt?

Wenn Sie in Ihrer Einrichtung von einem Vorfall sexueller Gewalt erfahren: **Wen informieren Sie üblicherweise bei solchen Vorfällen?**

An wen leiten Sie solche Vorfälle weiter?

(Angehörige, Polizei, Betreuerinnen und Betreuer, Heimaufsicht, MDK, StA)

Gibt es Vorfälle, die Sie meistens nicht an XXX weiterleiten? (welche?)

Ggf. Unterfrage: Warum / Woran liegt das?

Wir haben bereits über Maßnahmen Ihrer Einrichtung zur Prävention sexueller Gewalt gesprochen – ist Ihre Einrichtung auch mit anderen Organisationen vernetzt, die sich beispielsweise speziell mit dem Bereich sexueller Gewalt in der Pflege oder gegen ältere Menschen beschäftigen?

Fort-, Weiterbildungen

Gut, vielen Dank. Dann würde ich mich zuletzt gerne noch der Fort- und Weiterbildung Ihrer Angestellten widmen.

Inwieweit bieten Sie hier im Haus oder extern Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Ihre Angestellten zum Thema „sexuelle Gewalt“ an?

Welche Themen werden darin explizit behandelt?

Wie werden die Angebote von Ihren Angestellten angenommen?

Wie würden Sie Ihre Zufriedenheit mit dem derzeitig verfügbaren Angebot an Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten beschreiben?

V.a. wenn nein: Wo sehen Sie weiteren Bedarf?

Vielen Dank für Ihre Aussagen.

Gesprächsabschluss

Jetzt haben wir uns verschiedenen Formen und Konstellationen im Zusammenhang von sexueller Gewalt gewidmet.

Gibt es etwas, das Sie sich im Hinblick auf die Prävention sexueller Gewalt in Einrichtungen der Langzeitpflege wünschen?

Vielen Dank. Von meiner Seite wäre das Interview nun beendet.

Gibt es abschließend noch etwas, das Sie zum Thema „Sexuelle Gewalt in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege“ sagen möchten?

Sollten Sie im Anschluss an unser Gespräch noch Fragen haben, etwas ergänzen wollen oder weiteren Gesprächsbedarf haben, können Sie gerne Kontakt zu uns aufnehmen.

Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre wichtigen Aussagen im Interview!

(Nachbereitung des Interviews und Ausfüllen des PostScript Protokolls)

Anhang E: Kodierleitfaden Expertinnen/Experten-Interviews

Liste der Codes	Definition mit Ankerbeispiel
Allgemeines Setting Langzeitpflege	Umfasst grundlegende Aspekte rund um das Thema Sexualität und sexuelle Gewalt in der stationären Langzeitpflege
Bedeutsamkeit Sexualität	Stellenwert, Wichtigkeit, Relevanz von Sexualität in stationären Einrichtungen, Thematisierung von Sexualität im Setting z.B. <i>„[...] ich glaube, dass es erst mal ein grundlegendes, wichtiges Thema ist, was aber sicherlich in vielen Stellen noch gar nicht die Bedeutung hat.“</i> oder <i>„Ich denke, Sexualität stellt in den Einrichtungen eher ein Randthema dar. Ich würde sogar so weit gehen, das ist ein Tabuthema.“</i>
Ausprägungen Sexualität	Formen, Arten oder Ausleben/Ausdrucksweisen von sexuellen Handlungen oder Aktivitäten in stationären Pflegeeinrichtungen z.B. <i>„Und da gibt es ja ganz unterschiedliche Ausprägungen. Also das eine ist ja, dass es natürlich häufig Menschen in der stationären Altenpflege gibt, deren Ehepartner oder auch sonstige Partner nicht mit in der Einrichtung wohnen. Und dann ist aber auch natürlich körperliche Nähe, Sexualität, Intimität zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, auch gerade bei Menschen mit kognitiven Einschränkungen [...]“</i>
Bedeutsamkeit sex. Gewalt	Stellenwert, Wichtigkeit, Relevanz von sex. Gewalt in stationären Einrichtungen sowie wahrgenommene Verbreitung oder Schätzung der Prävalenz von sex. Gewalt in diesem Setting z.B. <i>„Also ich denke, wir müssen von einer großen Dunkelzifferrelation ausgehen. Wie häufig das vorkommt, kann ich wirklich schwer abschätzen. Also da habe ich wenig Anhaltspunkte, wie verbreitet das ist.“</i>
Kommunikation über Sexualität	Austausch zu Sexualität oder sexuellen Bedürfnissen in der Einrichtung (sowohl mit Bewohner/-innen als auch mit Mitarbeiter/-innen), Thematisierung in den Einrichtungen z.B. <i>„Also das eine, was ich auch glaube, dass in der stationären Langzeitpflege über Sexualität, über sexuelle Bedürfnisse im Prinzip nicht wirklich gesprochen wird oder das wenig vorkommt.“</i>
Berufliche Erfahrungen mit sex. Gewalt	Konfrontation mit dem Thema sex. Gewalt durch eigene berufliche Tätigkeit z.B. in der Pflege oder durch Forschung in dem Bereich, durch Kooperationen oder ähnliches z.B. <i>„Und wir bieten auch spezielle Fortbildungen zu dem Thema sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz (viel da an, so</i>

Liste der Codes	Definition mit Ankerbeispiel
	<p><i>eintägige?) Schulungen.“ Oder „Und unser Bundesverband hat also dieses Projekt (Mecklenburg?) ins Leben gerufen, wo es um sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz geht.“</i></p>
<p>Motivation SeGEL</p>	<p>Beweggründe für die Teilnahme am Projekt, intrinsisches Interesse am Projekt, z.B. <i>„Und warum mache ich das? Ich glaube eben, dass das Einbringen von Expertise zum Einblick weiterhelfen kann, und dass der Erkenntnisgewinn, der aus so einem Projekt erwächst letztlich und die Chance bietet, relative Maßnahmen weiterzuentwickeln im optimalen Fall.“</i></p>
<p>Folgen sex. Gewalt</p>	<p>Auswirkungen/Konsequenzen von Erleben, Beobachten, Praktizieren sex. Gewalt auf verschiedenen Ebenen wie z.B. psychische, körperliche, soziale, einrichtungsbezogene Folgen z.B. <i>„Ich glaube aber, dass, wenn dann auch Hands-on-Delikte stattfinden, dass das gerade auch in dieser Ohnmachtserfahrung, die dann bei den Betroffenen mit einhergeht, schon eine erhebliche Betroffenheit darstellt und auch ja wirklich dieses Ohnmachtserleben ganz schlimm ist [...]“</i></p>
<p>Definition</p>	<p>Bedeutung der genannten Begriffe, kann sowohl offizielle/anerkannte als auch persönliche Begriffsdefinitionen oder Beschreibungen des Phänomens enthalten</p>
<p>Sex. Gewalt</p>	<p>allgemeine oder persönliche Bedeutung von sex. Gewalt, kann auch Erscheinungsformen und Dimensionen von sex. Gewalt enthalten, wie z.B. verbale oder körperliche Gewalt, oder anerkannte/publizierte Definitionen; z.B. <i>„Also ich würde eigentlich jede sexualisierte, nicht einvernehmliche Handlung, die irgendwie an, vor oder mit einer anderen Person passiert, als sexualisierte Gewalt bezeichnen.“</i> Oder <i>„Und ich finde auch wichtig, dass es auch nicht nur um körperliche Übergriffe geht, sondern dass es auch Worte sein können, Blicke sein können, die jemand anderen auf eine gewisse Art und Weise einschüchtern oder erniedrigen, genau.“</i></p>
<p>Konsensfähigkeit</p>	<p>allgemeine oder persönliche Bedeutung oder Beschreibung von Konsensfähigkeit, kann auch Synonyme wie Einwilligungsfähigkeit, Selbstbestimmung oder Einvernehmen oder Beispiele beinhalten, z.B. <i>„Also Konsensfähigkeit hat für mich etwas mit Einvernehmen zu tun. So würde ich es jetzt ganz platt, umgangssprachlich definieren.“</i></p>
<p>Risikofaktoren</p>	<p>Umstände, die dafür (mit-)verantwortlich sein können, dass sex. Gewalt eher auftritt oder dass Menschen sex. Gewalt widerfährt</p>

Liste der Codes	Definition mit Ankerbeispiel
Personengruppen	Menschen oder bestimmte Gruppen von Menschen, die besonders stark von sex. Gewalt in diesem Setting betroffen sein könnten bzw. die besonders gefährdet sind, kann sich auf alle Gruppen des Settings beziehen wie Mitarbeiter/-innen, Bewohner/-innen, Leitungsebene etc. z.B. <i>„Also zum Beispiel, das zeigt sich jetzt im Bereich sexueller Belästigung am Arbeitsplatz, dass die Auszubildenden oder die BerufsanfängerInnen sozusagen besonders häufig dem ausgesetzt sind. Das ist sicherlich ein Risikofaktor.“</i> oder <i>„Also ich denke, besonders betroffen, sind, klar, pflegebedürftige Menschen, also (vulnerable?) Personen, die haben einfach das höchste Risiko, insbesondere halt Personen, die eine geringes Selbstbehauptung und Selbstverteidigungskompetenzen haben.“</i>
Orte/Situationen	Bestimmte Lokalitäten, Räumlichkeiten oder Handlungen, bei denen sex. Gewalt eher auftreten könnte z.B. <i>„[...] das sind natürlich dann auch Situationen, wo durch die körperliche Nähe oder eben bei der Intimpflege, wo da natürlich auch Grenzen sich vielleicht schneller verwischen können und auch ausgenutzt werden können, dass es diese Nähe gibt.“</i>
Weitere auslösende Faktoren	Umfasst alle Faktoren oder Umstände, die nicht den anderen beiden Kategorien zugeordnet werden können, kann beispielsweise bauliche und organisatorische Bedingungen, alte Erfahrungen oder Erinnerungen beinhalten z.B. <i>Das geht von traumatisierten, demenzerkrankten Frauen wahrscheinlich, die so eine Generation, die auch so Erfahrungen gemacht haben, also, ne. Ich glaube, diese Erfahrungen von sexueller Gewalt, das haben ganz viele in dieser Generation, in der Nachkriegszeit, Kriegszeit.“</i>
Tätereigenschaften	Charakteristika, Wesensarten, Merkmale, Besonderheiten oder Motive der Personen, die Gewalt ausüben z.B. <i>„Was ich auch an der Verteilung der Geschlechter bei den Mitarbeitenden festmache, also in der Mitarbeitendenstruktur. Und wir wissen, dass sexualisierte Gewalt vielfach von männlichen Personen ausgeübt wird.“</i>
Betriebliche Aspekte	Themen, die stationäre Pflegeeinrichtungen und ihre Organisation betreffen
Thematisierung in Bewerbungs- und Einstellungsprozess	Anmerkungen dazu, ob das Thema sex. Gewalt in Bewerbungs- und Einstellungsprozessen von potenziellen Mitarbeiter/-innen der Einrichtung angesprochen/integriert werden sollte und ggf. in welcher Form es thematisiert werden sollte bzw. bereits thematisiert wird z.B. <i>„[...] wo man den zukünftigen Mitarbeiter auch nochmal nicht nur verbal im Bewerbungsgespräch darauf</i>

Liste der Codes	Definition mit Ankerbeispiel
	<p><i>hingewiesen hat, sondern auch ganz konkret dann verpflichtet. Also indem er eine Selbstverpflichtung unterschreibt, natürlich indem er das Führungszeugnis vorlegt oder auch das erweiterte.“ Oder „Also meiner Meinung nach sollte es im Bewerbungs-, Einstellungsprozess sollte die Haltung des Trägers klar werden, also was sind die Pflichten und auch die Erwartungen an den zukünftigen Bewerber [...]“</i></p>
<p>Thematisierung bei Aufnahme Bewohner/-innen</p>	<p>Anmerkungen dazu, ob das Thema sex. Gewalt bei der Aufnahme von potenziellen Bewohner/innen der Einrichtung angesprochen/integriert werden sollte und ggf. in welcher Form es thematisiert werden sollte bzw. bereits thematisiert wird z.B. „[...] Und dass eben auch die neuen BewohnerInnen oder zu Pflegenden auch ermutigt werden, das anzusprechen und denen auch gesagt wird: Dahin könnt ihr euch wenden, wenn euch was komisch vorkommt.“</p>
<p>Integration in den Arbeitsalltag</p>	<p>Weitere Aspekte wie man das Thema sex. Gewalt in Einrichtungen etablieren/ aufnehmen/ beachten kann, betrifft Aspekte, die nicht den beiden oben genannten Punkten zugeordnet werden können z.B. [...] „dass es überhaupt zum Thema gemacht wird, dass es Schulungen gibt, dass es ein Thema wird in den Teambesprechungen und so weiter. Dass die strukturellen Bedingungen einfach da an der Stelle auch so greifen, dass es so ein normales Thema wird wie andere Themen eben auch, wie Dekubitusprophylaxe oder so.“</p>
<p>Interventionen/Anlaufstellen</p>	<p>Umfasst Aspekte rund um Maßnahmen und auch Beratungsangebote zum Thema sex. Gewalt</p>
<p>Maßnahmen/Interventionen</p>	<p>Vorgehen, Verfahrensweisen oder Schritte bei Verdachtsfällen oder Fällen sex. Gewalt</p>
<p>Maßnahmen die bereits Anwendung finden</p>	<p>Vorgehen, Verfahrensweisen oder Schritte bei Verdachtsfällen oder Fällen sex. Gewalt, mit denen bereits Erfahrungen gesammelt wurde oder die durchgeführt werden z.B. „Also unmittelbare Prüfung, Bewertung des Sachverhaltes, Beratung der Einrichtungen, Durchsetzung von Maßnahmen und natürlich Weiterleitung an die anderen Behörden, zuständigen Behörden.“</p>
<p>wünschenswerte Maßnahmen</p>	<p>Vorgehen, Verfahrensweisen oder Schritte bei Verdachtsfällen oder Fällen sex. Gewalt, die als notwendig, wirksam oder sinnvoll beschrieben werden z.B. „Also ich sehe eigentlich nur Chancen, indem man das Thema enttabuisiert im Gespräch mit den Einrichtungsleitungen und mit den in der Ausbildung und in der Fortbildung der Mitarbeitenden. Und dass man die Ursache dieser sexuellen Gewalt erfasst.“</p>

Liste der Codes	Definition mit Ankerbeispiel
Nutzung von Angeboten	Frequenz, Ausprägung der Inanspruchnahme von Angeboten bei Verdachtsfällen/Fällen sex. Gewalt, Charakteristika der Angebotsnutzer/-innen (Angehörige, Mitarbeitende, Pflegeheimbewohnende etc.), Perspektive der Angebotsnutzer/-innen (Opfer, Zeugen etc.) z.B. <i>„Also wir kriegen da von Angehörigen von Bewohnern sehr selten und bis gar nicht, weil sie einfach auch gar nicht, die wenigsten in der Lage sind, hier, sage ich mal, bei uns anzurufen oder auch eine E-Mail zu schreiben.“</i>
Barrieren bei Inanspruchnahme	Hemmfaktoren oder Hürden bei der Nutzung von beispielsweise Anlaufstellen, Beratungsangeboten, Notnummern usw. bei Verdachtsfällen oder Fällen sex. Gewalt, kann individuelle Perspektive von Mitarbeiter/-innen, Betroffenen/Opfern, Zeugen/Zeuginnen etc. enthalten z.B. <i>„[...] Und inwieweit haben sie wirklich Mittel der Kommunikation zur Verfügung und können die auch unentdeckt nutzen, ohne dass vielleicht ein Risiko besteht, dass das potentiellen Täterinnen oder Tätern hier bekannt wird? Und diese Hürden stellen sich dann einfach, was die Erreichbarkeit solcher Angebote angeht.“</i> Oder <i>„Also das heißt, dass es ja auch eine Unklarheit gibt: An wen kann ich mich überhaupt wenden und was passiert denn dann so? Und landet nicht am Ende bei mir quasi dann. Der Makel oder bin ich dann die Petze oder habe ich dann so und so zu befürchten?“</i>
Möglichkeiten Abbau Barrieren	Ideen, Anregungen oder Maßnahmen, um Hürden oder Hemmfaktoren bei der Inanspruchnahme solcher Angebote entgegenzuwirken z.B. <i>„Dementsprechend niedrig müsste die Hürde sein, dass das natürlich neben der Internetangebotsseite auf jeden Fall auch eine Telefonnummer, möglichst einfache Telefonnummer, sein.“</i> Oder <i>„Und dass es dann eben gut wäre, wenn es Abläufe oder Möglichkeiten auch in der Einrichtung gibt, also ganz konkret in Form von einer Art Vertrauensperson, die vielleicht auch dann wirklich zu den Personen hinget und einen Kontakt zu den Menschen hat.“</i>
Menschen mit Demenz	Individuelle Aspekte speziell zu Menschen mit Demenz im Zusammenhang mit sex. Gewalt, Menschen mit Demenz sowohl als Opfer als auch als Täter/Täterinnen
Herausforderungen	Schwierigkeiten, Komplikationen, erschwerende Faktoren bei der Erkennung von sex. Gewalt gegenüber dementiell erkrankten Personen z.B. <i>„Dass man wahrscheinlich die Zeichen nicht so eindeutig deuten kann. Also es kann ja sein, wenn jemand Essen zugeführt bekommen, dass das</i>

Liste der Codes	Definition mit Ankerbeispiel
	<p><i>dann irgendwas triggert, was mit einer sexuellen Erfahrung oder so, ne. Ja, also dass die Zeichen nicht eindeutig sind.“</i></p>
<p>Besonderheiten Vorgehensweise</p>	<p>Verfahren, Prozedere bei Menschen mit Demenz als Opfer oder Täter/Täterinnen sex. Gewalt in Abgrenzung zu „normaler Vorgehensweise“ bei Menschen ohne Demenz z.B. <i>„Und man muss auch bei Demenzkranken Signale ernst nehmen. Wir hatten eine Situation, wo die Frau wirklich häufig geschildert hat, dass sie unsittlich berührt wird. Und natürlich in einer Sprache, die nicht so deutlich ist, wie wir das können. Und dann wirklich genau hingucken. [...] So, also ich glaube, man muss sensibilisieren, auf bestimmte Signale zu achten.“</i></p>
<p>Schutz</p>	<p>Ideen oder Anregungen, wie man Menschen mit Demenz vor Übergriffen sex. Art bewahren kann oder wie man verhindern kann, dass sie zu Tätern/Täterinnen werden z.B. <i>„Und ich glaube, dass man die vielleicht auch über andere Professionen in der Pflege, in solchen Situationen tatsächlich nachdenken muss. Und ich würde jetzt nicht fragen, haben Prostitution, auch das ist sicherlich in Holland ein Modell, auch da kann man drüber nachdenken in manchen Situationen. [...] Aber ich glaube, dass es hier auch andere Professionalitäten geben muss, um eben den Zugang zu Demenz erkrankte Menschen in solchen Situationen noch einmal besser herzustellen.“</i></p>
<p>Prävention/Schulung</p>	<p>Maßnahmen zur Vorbeugung/Verhinderung von Auftreten sex. Gewalt sowie Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung, um das Wissen zum Thema sex. Gewalt zu erhöhen</p>
<p>Hindernisse/Widerstände bei Implementierung</p>	<p>Barrieren bei der Etablierung von Maßnahmen zur Prävention und Schulung bei sex. Gewalt, bezieht sich auf Hürden in Institutionen oder bei Personal z.B. bei der Etablierung eines Schutzkonzepts z.B. <i>„Es ist einfach die Sache, dass man bei den Mitarbeitenden möglicherweise auf die Haltung trifft, dass es dieses Problem nicht gibt oder nicht in dem Ausmaß jedenfalls, dass es andere Dinge gibt, die einfach wichtiger sind.“</i></p>
<p>Motivation Mitarbeitende/Leitungspersonal</p>	<p>Ansporn/Gründe/Motive für Personal der Einrichtungen, das Thema sex. Gewalt in der Einrichtung zu implementieren, kann sich auch auf Leitungsebene beziehen z.B. <i>„Wenn wir unser Personal hier halten wollen, wenn die gesund bleiben sollen, dann müssen wir uns auch mit diesem Thema mehr beschäftigen. Weil es eben sonst auch zu Fluktuationen kommt oder bis hin zu Berufsaufgabe- oder Unfähigkeit so. Das ist, glaube ich, auch noch mal ein wichtiger Faktor, der dann gerade auf der Leitungsebene noch mal eine wichtige Motivation darstellen kann.“</i> oder</p>

Liste der Codes	Definition mit Ankerbeispiel
	<p><i>„Was aber Mitarbeitende motiviert, ich denke, es ist erst mal wichtig, dass man dieses Thema enttabuisiert, weil möglicherweise auch für Mitarbeitende hier ganz viele Fragen sind.“</i></p>
Effektivität Präventions- und Schulungsmaterialien	<p>Wahrgenommene Wirksamkeit von bisherigen Maßnahmen zur Vorbeugung/Verhinderung und Weiterbildung zum Thema sex. Gewalt, ggf. auch Bezugnahme zu bereits durchgeführten Evaluationen, z.B. <i>„Aber wir kriegen natürlich auch Feedback und Rückmeldungen. Und in Bezug auf unsere Veranstaltungen machen wir die Erfahrung, dass die auch weiterempfohlen werden. Und auch in den unmittelbaren Rückmeldungen gibt es oft sowas wie auch so Aha-Momente.“</i></p>
Verbesserungspotentiale	<p>Möglichkeiten und Ansatzpunkte zur Optimierung von Präventionsmaßnahmen bei sex. Gewalt z.B. <i>„[...] aber ich glaube, dass im Bereich der Ausbildung auch dort meines Erachtens von dem, was ich erlebe sind eher häufig eben Vorträge, die theoretische Auseinandersetzung und die Gewalt. Und ich glaube, das stärkere Fühlen von solchen Situationen, das glaube ich, ist schon notwendig.“</i> Oder <i>„Ich glaube, das könnte ich mir vorstellen, dass es tatsächlich diese Schlüsselpositionen sind, die sich mehr damit beschäftigen könnten, sollten.“</i></p>
Möglichkeiten bei Gesetzgebung und behördlichen Vorgängen	<p>Ideen oder Anregungen im Rahmen von rechtlichen/gesetzlichen oder behördlichen Aspekten, die die Präventionsarbeit im Bereich sex. Gewalt verbessern könnten z.B. <i>„Gibt es irgendwas, was dagegenspricht, den Einrichtungen entsprechende Verpflichtungen für Schutzkonzepte aufzuerlegen? Also man muss das ja nicht bis ins Letzte regeln, aber dass man sagt, jede Einrichtung sollte ein entsprechendes Verfahren entwickeln und möglicherweise auch sich dafür zertifizieren lassen.“</i></p>
Wissen/Erfahrungen aus anderen Bereichen	<p>Übertragbarkeit oder Nutzung von Erkenntnissen aus angrenzenden Bereichen wie beispielsweise Kinder- und Jugendbereich, Behindertenpflege für das Setting stationäre Langzeitpflege z.B. <i>„[...] also bei uns, bei mir ist es jedenfalls so, wenn Sie Ihr Kind in den Kindergarten gebracht haben, haben wir als Eltern und Angehörige Schulungen zu der Thematik bekommen. Also Gewalt, sexuelle Gewalt. [...] Da kann man aus dem Kinder- und Jugendbereich schon noch viel lernen, auch was den Umgang betrifft, und dass das nicht etwas mit mangelhafter Qualität und Versorgung zu tun hat, sondern dass es eher eine hohe Kompetenz ist und ein hohes Qualitätsmerkmal, wenn man hierüber spricht und sich auch daran messen lässt, ja.“</i></p>
Aus- und Fortbildung	Aspekte zur Qualifikation und Weiterbildung von Pflegekräften

Liste der Codes	Definition mit Ankerbeispiel
Meinung zu Verpflichtung	Individuelle Perspektive dazu, ob das Thema sex. Gewalt verpflichtend in Aus- und Fortbildungen oder Weiterbildungen aufgegriffen werden sollte z.B. <i>„Und wenn man das nicht verpflichtend an irgendwelchen Stellen bespricht, dann bleibt es vielleicht ewig lange noch weiter ein Tabuthema. Ja, also es wäre, glaube ich, einfach eine kleine Stellschraube, wenn alle Kolleginnen das irgendwie, keine Ahnung in welchem Turnus, aber regelmäßig mal sich damit beschäftigen müssten. Das würde, glaube ich, schon sehr hilfreich sein.“</i>
Lernfelder/Lerneinheiten in der Pflegeausbildung	Angaben zu Themenbereichen innerhalb der Ausbildung, in denen das Thema sex. Gewalt aufgenommen werden könnte/sollte z.B. <i>„Aber es gibt ja auch sowas wie so einen rechtlichen Teil in der Pflege. Auch da gehört es ja rein, dass zum Beispiel das AGG bekannt ist. Also welche Rechte habe ich eigentlich selber als Beschäftigte an der Stelle? Wie ist das mit dem Beschwerderecht und so?“</i>
Arbeitsmaterial	Schulungsunterlagen wie beispielsweise Präsentationen und Arbeitsblätter zur Prävention bzw. zum Umgang mit sex. Gewalt bei Pflegekräften
Formate des Arbeitsmaterials	Angaben/Ideen zu Form und Ausgestaltung des Arbeitsmaterials, kann Formate betreffen, die bereits genutzt werden oder wünschenswert wären z.B. <i>„Wäre vielleicht so eine, so wie man das bei einer Kampagne macht, so über verschiedene Poster und Faltblätter und so einen Ordner, der da steht. Und dann kommt eine (unv., Tonqualität) Beauftragte mal vorbei und hält einen Vortrag. [...]“</i>
Inhalte des Arbeitsmaterials	Themen und Aspekte, welche im Schulungsmaterial/Schulungsunterlagen aufgegriffen werden sollten und besonders wichtig oder relevant sind z.B. <i>„Und dann, wenn wir über Gewalt reden, dann ist es natürlich wichtig zu sagen: Was ist sexualisierte Gewalt? Welche Formen, welche Ausprägung von sexualisierter Gewalt gibt es denn eigentlich? Welchen Umgang damit gibt es, also was muss ich tun, wenn ich das erlebe? Was muss ich oder was kann ich präventiv tun?“</i>

Anhang F: Beispiel für Interviewleitfaden Expertinnen/Experten-Interviews

Leitfaden für das Interview mit Experten/Expertin aus der FQA (Heimaufsicht)

1. Vorbereitung des Interviews

INTERVIEWER:

Interviewerin/Interviewer bereitet möglichst ungestört den virtuellen Raum für die Gesprächsführung (via obsproject.com) vor und trägt die Kennung für das Gespräch ein. Des Weiteren vermerkt sie/er den eigenen Namen und das Datum sowie die Uhrzeit des Gesprächsbeginns.

2. Gesprächsaufakt

Guten Tag Herr/Frau... Mein Name ist ... und ich danke Ihnen ganz herzlich, dass Sie uns heute Ihre Expertise zur Verfügung stellen. Vielleicht einleitend noch mal ein paar Worte zu meiner Person: Ich bin Mitarbeiter/in des Zentrums für Qualität in der Pflege in Berlin. Dort bin ich als ... tätig. Von meiner Ausbildung/Qualifikation her bin ich [Disziplin z.B. Pflegewissenschaftler/Pflegewissenschaftlerin, Soziologin/Soziologe, Altenpfleger/in].

Die Studie, um die es heute geht, wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt und von uns gemeinsam mit der Deutschen Hochschule der Polizei durchgeführt.

Im Rahmen der Studie beschäftigen wir uns mit dem Phänomen der sexualisierten/sexuellen Gewalt in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege (in Deutschland). Bisher gibt es dazu in Deutschland so gut wie keine systematischen Erkenntnisse. In diesem Interview geht es unter anderem darum, aus Sicht der Berufsverbände Bedarfe an Präventions- und Interventionsmaßnahmen zum Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner, sowie zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor sex. Gewalt zu beleuchten.

Dazu sind Ihre Einschätzungen für uns sehr wichtig.

Vorab eine wichtige Bitte: Sind Sie damit einverstanden, dass ich unser Gespräch aufzeichne?

Haben Sie Fragen zu dem, was ich Ihnen gerade erzählt habe?

INTERVIEWER:

Folgende Ausführungen dann, wenn die Gesprächspartnerin/der Gesprächspartner danach fragt bzw. zweifelnd oder unsicher erscheint:

Warum wollen Sie das Gespräch aufzeichnen?

Das würde mir die Arbeit sehr erleichtern; ich brauche mir dann weniger Notizen zu machen und kann mich besser auf das Gespräch mit Ihnen konzentrieren.

Was passiert mit den Aufzeichnungen?

Wir möchten die Aussagen der von uns befragten Expertinnen und Experten zusammentragen, um uns anhand dieser Gespräche ein Bild zum Themenspektrum der sexuellen/sexualisierten Gewalt in Pflegesettings generell und in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege (in Deutschland) im Speziellen zu machen. Die hier gewonnenen Erkenntnisse sind wichtig, um daraus Empfehlungen für Schulungskonzepte zu erarbeiten. Die Gespräche werden anschließend transkribiert und pseudonymisiert (also faktisch anonymisiert). Die Aufnahme selbst wird nach Beendigung der Studie gelöscht, die pseudonymisierten Transkripte werden auf Grundlage der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis für 10 Jahre datenschutzkonform aufbewahrt.

Wie werden wir unsere Ergebnisse darstellen?

Wir möchten die unterschiedlichen Perspektiven der von uns befragten Expertinnen und Experten kennenlernen. Diese fließen in die Gestaltung von Arbeitsmaterialien ein, die von uns entwickelt werden. Außerdem werden ausgewählte Ergebnisse im Abschlussbericht dargestellt.

Die Einverständniserklärung haben Sie ja bereits im Vorfeld erhalten und uns unterzeichnet zurückgeschickt.

INTERVIEWER:

Die Interviews haben Gesprächs-, nicht Abfragecharakter. Der Leitfaden wird in den einzelnen Themenbereichen durch die offen formulierten Leitfragen (*LF*) strukturiert, die die Interviewpartnerinnen und Interviewpartner anregen sollen, frei zu erzählen. Nicht alle Leitfragen müssen beim Gespräch mit jeder/m Expertin/Experten genutzt werden. Die Einhaltung der exakten Formulierungen ist in der Regel nicht wichtig; vielmehr sollten die Fragen dem natürlichen Gesprächsverlauf angepasst werden. Zu jeder Leitfrage finden sich darüber hinaus Fragen zur Vertiefung. Auf diese sollte zurückgegriffen werden, wenn die entsprechenden Themen (-aspekte) nicht von sich aus zur Sprache kommen oder man der/n Interviewten einen zusätzlichen, spezielleren Erzählanreiz geben will/muss.

3. Eigentliches Interview

Themenschwerpunkt und Gesprächseröffnung

Wenn Sie möchten, können wir jetzt mit dem eigentlichen Interview beginnen. Thema ist hierbei das Phänomen der sexuellen/sexualisierten Gewalt in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege in Deutschland und die Sicht der FQA/Heimaufsichten bezüglich Bedarfe an Präventions- und Interventionsmaßnahmen zum Schutz vor und zum Umgang mit Fällen sexueller/sexualisierter Gewalt (im Folgenden als sex. Gewalt abgekürzt).

Der Ablauf des Interviews ist so gestaltet, dass ich zunächst einmal mit Ihnen über allgemeine Aspekte im Zusammenhang mit dem Thema sprechen möchte. Der zweite Teil dieses Interviews widmet sich dann speziell Fragestellungen zu Präventions- und Interventionsmaßnahmen in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege. Im letzten Abschnitt des Interviews wird es dann um die Gestaltung des Arbeitsmaterials gehen.

Allgemein

- Welche Rolle spielt Sexualität in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege?
- Wie können Bewohnerinnen und Bewohner in diesen Einrichtungen über das Thema Sexualität und sexuelle Bedürfnisse kommunizieren?
- Aus welchen Gründen halten Sie das Phänomen der sex. Gewalt in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege für bedeutsam?
- Warum haben Sie sich dafür entschieden, das Projekt SeGEL zu unterstützen?
- Wurden Sie im Laufe ihres Berufslebens bereits mit dem Themenbereich der sex. Gewalt in Pflegesettings/gegen Ältere konfrontiert?
 - Wenn ja, wie?

Definition

In der Literatur gibt es bezüglich der Definition von sex. Gewalt eine gewisse Bandbreite, das heißt, es gibt keine allgemeingültige Definition sex. Gewalt.

- Wie würden Sie sex. Gewalt definieren?
- Wie definieren Sie Konsensfähigkeit?

Risikofaktoren

- Welche Personengruppe halten Sie für besonders von sex. Gewalt in Pflegesettings/ in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege betroffen?

- In welchen Situationen/an welchen Orten tritt das Phänomen sex. Gewalt im Setting stat. Langzeitpflege Ihrer Meinung nach am häufigsten auf?
- Wie sollte das Thema sex. Gewalt im Bewerbungs- und Einstellungsprozess von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern thematisiert werden?
- Sollte das Risiko bezüglich sex. Gewalt – dass Bewohnerinnen und Bewohner entweder Opfer von sex. Gewalt werden oder sex. Gewalt ausüben - auch bei deren Aufnahme berücksichtigt werden? Wenn ja, in welcher Form?
- Wie sollte das Thema sex. Gewalt in den Arbeitsalltag in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege integriert werden?

Intervention/Anlaufstellen

- Welche Interventionen/Maßnahmen sind bei (Verdachts-)Fällen sex. Gewalt Ihrer Meinung nach wirksam?
- Welche Maßnahmen werden im Falle einer Beschwerde oder einer Verletzung der Qualitätsstandards (in Bezug auf sex. Gewalt oder Gewalt allg.) von der FQA ergriffen?
- Wie stark werden zu sex. Gewalt oder Gewalt allgemein die Angebote der FQA von Betroffenen bzw. Zeugen aus der stationären Langzeitpflege Ihrer Erfahrung nach genutzt ...
 - bei Verdachtsfällen/beobachteten Fällen?
 - bei direkter Betroffenheit?
- Welche Barrieren sehen Sie bei der Inanspruchnahme von Beratungsstellen bzw. FQAs für Betroffene aus der stationären Langzeitpflege, insbesondere bei sex. Gewalt?
- Wie können solche Barrieren ggfs. abgebaut werden (z.B. Fallbeispiele in Schulungen o.ä.)?

Demenz

- Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie bezüglich des Erkennens sex. Gewalt gegenüber dementiell erkrankten Personen?
- Gibt es Besonderheiten in der Vorgehensweise bei Personen mit Demenz, wenn der Verdacht besteht/beobachtet wurde ...
 - sie seien/sind Opfer von sex. Gewalt geworden?
 - sie hätten/haben sex. Gewalt ausgeübt?
- Wie kann man Personen mit Demenz in stationären Einrichtungen vor sex. Übergriffen schützen oder verhindern, dass sie zu Tätern werden?

Prävention/Schulung

- Wo sehen Sie die größten Hindernisse/Widerstände, wenn man versucht, das Thema Prävention sex. Gewalt in den Einrichtungen stärker zu implementieren?
- Was motiviert Mitarbeitende, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen?
- Für wie effektiv halten Sie Präventions-/Schulungsmaßnahmen zu sex. Gewalt?
- An welchen Stellen gibt es unter Umständen Verbesserungspotential?
- Gibt es Möglichkeiten im Rahmen der Gesetzgebung oder im Rahmen von behördlichen Vorgängen/Strukturen, die helfen würden, die Präventionsarbeit zu verbessern oder zu vereinfachen?
- Gibt es Wissen/Erfahrungen aus angrenzenden Bereichen wie z.B. Behinderteneinrichtungen, welche dafür übertragen/genutzt werden können?

Aus- und Fortbildung

- Sollten Fortbildungen zum Themenkomplex „sex. Gewalt“ aus Ihrer Sicht verpflichtend sein? Wenn ja, warum?
- In welchen Lernfeldern/Lerneinheiten innerhalb der Pflegeausbildung könnte das Thema sinnvoller Weise aufgenommen werden?

Arbeitsmaterial

- In welcher Form sollte für das Thema sex. Gewalt in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege aufmerksam gemacht werden? (Flyer, Poster, Veranstaltungen, Schulungen...)
- Welche Inhalte sind für die Erstellung von Arbeitsmaterialien/Schulungsmaterialien zur Identifizierung und Prävention von sex. Gewalt in Pflegeeinrichtungen für Sie besonders wichtig?

Zum Abschluss

- Gibt es noch etwas, das Sie zum Phänomen selbst oder zu Schulungen und Schulungsmaterialien erwähnen möchten?
- Gibt es etwas, das Sie zu diesem Gespräch selbst erwähnen möchten (z. B. Länge, fehlende Fragen)?

Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre wichtigen Beiträge im Interview!

4. Nachbereitung des Interviews

INTERVIEWER:

- Die Interviewerin/der Interviewer schließt den virtuellen Raum durch Verlassen desselben ab.
- Die Interviewerin/der Interviewer notiert Gesprächsdauer und Uhrzeit der Beendigung des Gesprächs im eigens dafür angelegten Dokument.

Anhang G: Evaluationsbögen für Schulungsleitung & Teilnehmerinnen/Teilnehmer

Datum:

Feedback zum Schulungsmaterial

SEXUALISIERTE GEWALT GEGEN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER VON STATIONÄREN
PFLEGE-EINRICHTUNGEN

Ihre Rückmeldung ist wichtig, damit wir das Schulungsmaterial nutzergerecht weiterentwickeln können.

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an.



Gesamteindruck

Wie hat Ihnen das Schulungsmaterial insgesamt gefallen?

Sind die Inhalte praxisrelevant?

Ist das Thema angemessen aufbereitet?

Konnte das Interesse der Teilnehmenden geweckt werden?

Haben sich die Teilnehmenden aktiv eingebracht?

Lassen sich die Inhalte gut an einem Tag vermitteln?

Ist die vorgegebene Dauer für die Arbeitsblätter angemessen?

Würden Sie das Schulungsmaterial weiterempfehlen?

Ist das Schulungsmaterial aus Moderationssicht ...

... logisch aufgebaut?

... übersichtlich?

... verständlich?

... informativ?

Sind die Fallbeispiele und Beispielaussagen ...

... realistisch?

... zur Vertiefung angemessen?

... als Diskussionsgrundlage geeignet?

... anhand der Anleitung gut zu bearbeiten?

Hatten Sie den Eindruck, dass die Teilnehmenden viel Neues erfahren haben? Wenn ja, welche Aspekte betrifft das besonders?

Was hat Ihnen an dem Schulungsmaterial besonders gut gefallen?

Was könnte verbessert werden? Hat Ihnen etwas gefehlt oder entsprach nicht Ihren Erwartungen?

Was möchten Sie uns außerdem mitteilen?

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung!

Datum:

Feedback zur Schulung

SEXUALISIERTE GEWALT GEGEN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER VON STATIONÄREN
PFLEGEEINRICHTUNGEN

Sehr geehrte Teilnehmerin, sehr geehrter Teilnehmer,

vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Schulung zur Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Bewohnerinnen und Bewohner stationärer Pflegeeinrichtungen. Gerne würden wir Ihre Meinung zu den Schulungsinhalten erfahren. Richtige oder falsche Antworten gibt es nicht. Ihre Angaben sind anonym und dienen ausschließlich zur Weiterentwicklung bzw. Verbesserung des ZQP-Arbeitsmaterials.

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an.



Hat die Schulung ...

... Ihnen insgesamt gefallen?

... Ihr Wissen über das Thema verbessert?

... Ihnen hilfreiche Impulse für die Praxis vermittelt?

... Ihre Erwartungen erfüllt?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ist das Schulungsmaterial ...

... verständlich?

... informativ?

... dem Thema angemessen aufbereitet?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sind die Fallbeispiele und Beispielaussagen ...

... realistisch?

... für die Auseinandersetzung mit dem Thema geeignet?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Was ist für Sie persönlich das Wichtigste, das Sie aus der Schulung mitnehmen?

Was hat Ihnen an der Schulung besonders gut gefallen?

Was könnte verbessert werden? Hat Ihnen etwas gefehlt oder entsprach nicht Ihren Erwartungen?

Was möchten Sie uns außerdem mitteilen?

Verraten Sie uns, in welcher Funktion Sie in der Einrichtung arbeiten (z. B. Pflegefachperson, Pflegehilfskraft, Hauswirtschaftskraft, Qualitätsbeauftragte/Qualitätsbeauftragter)?

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung!